

Viktoria-Schule zu Danzig.



(1. Städtisches Lyzeum, 2. Ober-Lyzeum [a. Frauenschule, b. Wissenschaftliche Klassen und S. Klasse, c. Seminarübungsschule], 3. Studienanstalt der realgymnasialen Richtung.

Bericht

über das

Schuljahr 1913/14

erstattet vom Direktor Dr. Tesdorpf.

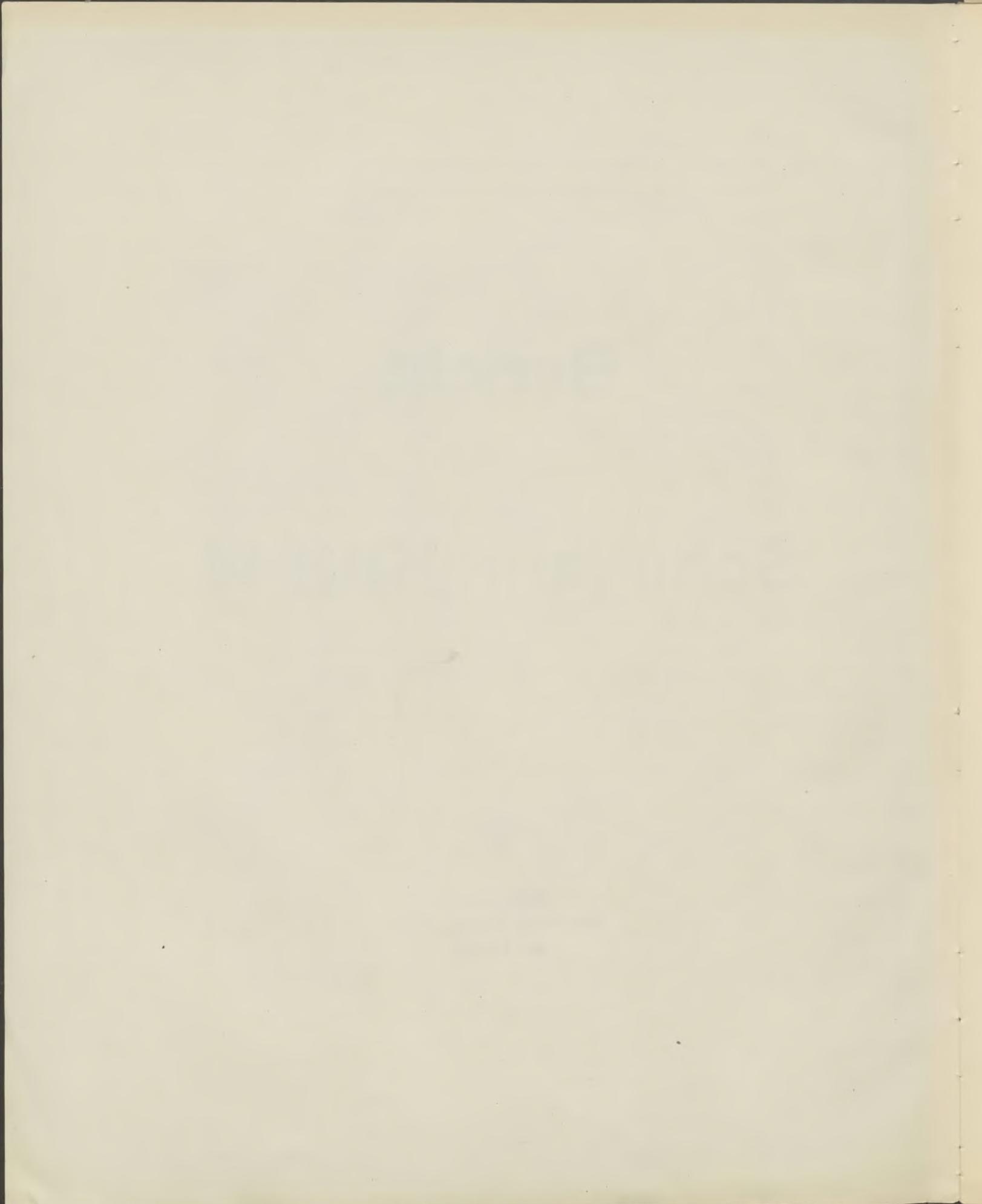


**Bibliothek
des Städt. Oberlyzeums
zu Thorn.**

Danzig.

Druck von A. W. Kafemann G. m. b. H.

1914.



2. Übersicht über die Verteilung

	Klassen- lehrer von	A. Lyzeum													
		Oberstufe							Mittelstufe						
		I o	I m	II o	II m	III o	III m	IV o	IV m	V o	V m	VI a	VI b	VII a	VII b
1. Direktor Dr. Tesdorpf, Wilhelm	—		1 Kg 2 G												
2. Professor Hoffmann, Adolf	—														
3. Professor Thimm, Albert	O.L. Ia														
4. Professor Reinicke, Alfred	—	beurlaubt wegen Krankheit.													
5. Professor Dr. Löbner, Heinrich	—														
6. Prof. Dr. von Lengerken, August	—														
7. Professor Abicht, Ernst	U I														
8. Professor Runge, Paul	—	beurlaubt zwecks Leitung des Scherlerschen Lyzeums.													
9. Oberlehrer Felsch, Rudolf	—														
10. Oberlehrer Vogt, Walter	O I														
11. Oberlehrer Dr. Schmidt, Arno	O.L. III	2 Ek													
12. Oberlehrer Dr. Möllers, Bernhard	O II														
13. Oberlehrer Dr. Wörmann, Anton	O.L. Ib														
14. Oberlehrer Menard, Arthur	—				4 D										
15. Oberlehrer Geissler, Georg	O.L. II														
16. Oberlehrer Rein, Franz	—				3 M 3 N		3 M								
17. Oberlehrer Haedrich, Wilhelm	I m		2 Ri 4 D		2 Ri										
18. Oberlehrer Dr. Henneke, Joseph	—	3 M 3 N	3 M 3 N	3 M	3 M										
19. Oberlehrer Joks, Walter	U III					4 D									
20. cand. sem. Scheffler, Rudolf	—														

der Stunden im Wintersemester 1913/14.

Unterstufe	B. Ober-Lyzeum								C. Studienanstalt der realgymnasialen Richtung						Summe der Stunden	Bemerkungen			
	a) Frauen- schule		b) S.-Jahr und Wissenschaftliche Klassen																
	VIII	IX	X	I	II	Sa	Sb	OL Ia	OL Ib	OL II	OL III	O I	U I	O II			U II	O III	U III
				1 Kg	1 Kg													8	Kunstgesch. Sammlung.
						1 M, 1V 2 G	2 G 1 M, 1 A	2 G 1 Ek	2 G 1 Ek									16	Vertreter des Direktors. Leiter des Ober-Lyzeums.
						2 F, 2A 1 M, 1V	1 M, 2F 2 A, 1V	4 En										20	
																		—	
						1 M 2 A	3 Päd 1 M, 1V 2 D, 3 A	2 Päd	2 Päd									20	
						1 M 2 Üb. 1 A	1 M, 1A 2 Üb	3 N					2 N	1 N 2 ch. Üb	1 N 2 Üb			19	Chemische Sammlung.
														6 L	6 L 1 Ek	6 L	2 G 1 Ek	22	
																		—	
							3 Päd 1 M 2 Üb 3 A	1 M, 1V 2 A		3 Ri	3 Ri							21	
							1 M 2 Üb						4 M	4 M, 3 N 1 Ek				20	Direktorialgehilfe.
								2 Päd	2 Üb		3 D		2 G 1 Ek	3 D 2 Päd 2 G				19	Bibliothek des Ober- Lyzeums. Lehrer-Bibliothek.
							2 A	1 M 1 Üb 2 A						4 M 3 N	4 M 4 N			21	Mathem. Sammlung.
										4 M	4 M 3 N					4 N 4 M 3 N		22	Physikalische Sammlung.
												2 L	2 L			6 L		14	
										2 Üb	4 F 4 En	4 F 4 En		2 En				21	
										2 Üb		4 M				4 M		22	
								2 Päd.			3 Ri	3 D					2 Ri	18	
													3 N					21	
													3 D			6 L	6 L	22	
														2 Ri	2 Ri			4	

2. Übersicht über die Verteilung

	Klassen- lehrer von	A. Lyzeum													
		Oberstufe							Mittelstufe						
		I o	I m	II o	II m	III o	III m	IV o	IV m	V o	V m	VI a	VI b	VII a	VII b
43. ord. Lehrerin Grun, Lisbeth	VI a										2 G 3 R 2 Ek	2 Ek 3 R	3 R	2 Ek 3 R	
44. ord. Lehrerin Busslapp, Meta	IV m							4 F	5 F		3 k. Ri	5 F			
45. ord. Lehrerin Witt, Margarete	II m	4 En			3 Ri, 3 T 4 En 2 Ek			3 T		2 T					
46. ord. Lehrerin Dmoch, Käte	VII b		3 F							5 F	5 F			3 Ri 6 D 1 Schr	
47. ord. Lehrerin Sohn, Edith	X								3 Ri			3 Ri			
48. Zeichenlehrerin Bechmann, Luise	—		2 Z	2 Z	2 Z		2 Z		2 Z			2 Z	2 Z		
49. Zeichenlehrerin Toeplitz, Helene	—	1 Kg 2 Z				2 Z		2 Z		2 Z		2 Z		2 Z	
50. Zeichenlehrerin Rohrer, Margarete	—							2 Z	2 Z	2 Z	2 Z		2 Z	2 Z	
51. techn. Lehrerin Meyer, Anna	—	2 Nad		2 Nad			2 Nad			2 T				2 Nad 2 T	
52. techn. Lehrerin Doering, Elsa	—	3 T						2 Nad					2 Nad	2 Nad	
53. techn. Lehrerin Fornée, Erna	—		2 Nad		2 Nad		3 T	2 Nad		2 Nad	2 Nad	2 Nad	2 Nad	2 Nad	
54. Hilfslehrerin Knobbe, Marie	V m					2 Nad	2 Nad	2 Nad		2 Nad	5 D 2 Nad	2 Nad	2 Nad		
55. Hilfslehrerin Schulze, Käte	VIII													1 Schr 3 Ri	
56. Hilfslehrerin Thimm II, Hildegard	IX									3 Ri 1 Schr	3 Ri				
57. Hilfslehrerin Wessel, Margarete	—							4 F						6 F	
58. techn. Hilfslehrerin Grünenberg, Erna	—					3 T					3 T	3 T	3 T		
59. techn. Hilfslehrerin Zernickel, Elisabeth	—		3 T	3 T				3 T		2 S		2 S			
60. techn. Hilfslehrerin Gade, Ilse	Fr. I														
61. techn. Hilfslehrerin Beutler, Paula	—														
62. Frau Dr. med. Catoir-Lindner, Hildegard	—														

der Stunden im Wintersemester 1913/14.

Unterstufe	B. Ober-Lyzeum								C. Studienanstalt der realgymnasialen Richtung						Summe der Stunden	Bemerkungen			
	a) Frauen- schule		b) S-Jahr und Wissenschaftliche Klassen																
	VIII	IX	X	I	II	Sa	Sb	OL Ia	OL Ib	OL II	OL III	OI	UI	OII			UII	OIII	UIII
																		20	
																		20	
																		21	
																		23	
																		22	
																		22	Zeichensammlung
																		22	
																		19	+ 2 Seminarübungs- schule Kl. 6
																		18	+ Turnlehrerinnen- bildungskursus
																		23	
																		23	
																		22	+ 1 Std. Nad. Seminar- übungsschule
																		23	
																		22	
																		22	
																		13	
																		24	
																		20	+ 4 S. T. Seminar- übungsschule
																		9	
																		9	
																		2	

3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben.

a) Aufgaben bei den Reifeprüfungen.

1. Studienanstalt.

Deutsch. Warum werden wir Iphigeniens Ausspruch vom Frauenschicksal eines unnützen Lebens nicht verallgemeinern?

Französisch. Eine freie Nacherzählung: Philippine Welser.

Lateinisch. Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische.

Mathematik. 1. Untersuche den Konvergenzbereich der unendlichen Reihe: $y = 1 + \frac{x}{2} + \frac{2x^2}{3} + \frac{3x^3}{4} + \dots$

und bestimme den Grenzwert von $\frac{y-1}{x}$ für $x = 0$. 2. Ein Kaufmann in Padang ($\varphi = 0$, $\lambda = 100^\circ 26'$ östl.) erhält die Drahtnachricht, daß ein für ihn bestimmtes Schiff am 10. Juli bei Cap Guardafui ($\varphi_2 = 11^\circ 50'$ nördl., $\lambda_2 = 51^\circ 29'$ östl.) vorbeigefahren ist. An welchem Tage kann er die Ankunft erwarten, wenn das auf einem Hauptkreis fahrende Schiff täglich 347 km zurücklegt? 3. Eine bewegliche Gerade schneidet die beiden Achsen des Koordinatensystems in den veränderlichen Punkten A und B so, daß das Dreieck OAB den konstanten Inhalt k^2 behält. Welchen Ort beschreibt dabei die Mitte von AB? 4. Ein Stück Draht von w Ohm Widerstand soll in 2 Teile zerschnitten werden. Die Teile werden parallel geschaltet. Wieviel Ohm muß jeder Teil haben, damit der Gesamtwiderstand der Parallelschaltung ein Maximum wird?

Physik. Wie haben wir die Fallgesetze abgeleitet? Dazu als Aufgabe: Ein Stein von 5 gr Masse fällt aus einer Höhe von 2 m auf Lehmboden, bei dessen Durchdringung er einen Widerstand von 0,5 kg erfährt. Wie tief dringt er in den Boden ein, wenn von der Reibung in der Luft abgesehen wird?

2. Pädagogische Hausarbeit bei der Lehramtsprüfung des S.-Jahres (Ober-Lyzeum).

S. a. Die Stellung der Lehrerin zur Jugendpflege.

S. b. Wie weit läßt sich das Schema der formalen Stufen (nach Rein) bei Behandlung von Gedichten auf der Unter- und Mittelstufe verwerten? (Auf Grund selbstgewählter Beispiele.)

3. Reifeprüfung des Oberlyzeums.

Oberlyzeum Ia.

Deutsch. Die Idee in Hebbels: „Herodes und Mariamne“.

Französisch. Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische.

Englisch. Freie Nacherzählung.

Mathematik. 1. Ein Gefäß von der Form eines geraden quadratischen Prismas hat eine lichte Weite $a = 10$ m. Wie hoch muß dasselbe mit Wasser gefüllt werden, damit eine hineingeworfene, den Boden und die Seiten berührende Kugel von dem Wasser grade bedeckt wird? 2. Von der ungefähr 107 m hohen Terrasse des Aussichtsturms auf dem Karlsberge bei Oliva werden 2 Großkampfschiffe unter den Senkungswinkeln $\alpha = 55'$ bzw. $\beta = 1^\circ 10'$ gesichtet. Die beiden Schiffe selbst erscheinen unter dem Schwinkel $\gamma = 58^\circ$. Aus diesen Angaben soll die gegenseitige Entfernung der Schiffe ermittelt werden. 3. Jemand soll eine Rente von 2500 M. am Ende eines jeden Jahres 20 Jahre lang beziehen. Er wünscht aber statt derselben eine größere Rente für 15 Jahre zu haben. Wie groß wird diese bei $3\frac{3}{4}\%$ Zinseszins sein? 4. Ein Dreieck zu konstruieren aus $a + b + c$, q_α und β .

Oberlyzeum Ib.

Deutsch. Danzig ist als Wohnort zu empfehlen.

Französisch. Aufsatz: Les Tendances de l'École romantique.

Englisch. Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische.

Mathematik. 1. Die Seitenkante einer graden quadratischen Pyramide ist $l = 6$ cm und ist zur Grundfläche unter dem Winkel $\varepsilon = 60^\circ$ geneigt. Man soll die Pyramide berechnen und in schräger Parallelprojektion zeichnen. $\varphi = 45^\circ$, $q = \frac{1}{2}$. 2. Um die Breite des Weichseldurchbruchs bei der Fähre Östlich Neufähr zu ermitteln, war auf der einen Seite dem Ufer entlang die Standlinie $AB = a = 200$ m abgesteckt. Ein unmittelbar am andern Ufer stehender Pfahl C wurde von A aus unter dem Winkel $BAC = \alpha = 68^\circ 4'$ und von B aus unter dem Winkel $ABC = \beta = 73^\circ 2'$ gesehen. Wie breit ist an dieser Stelle der Durchbruch? 3. Ein Kaufmann legte ein Vermögen von 3000 M. zu 4% auf eine Bank und fügte 6 Jahre hindurch am Ende eines jeden Jahres 1000 M. hinzu. Wie lange kann er dann eine jährliche Rente von 3000 M. beziehen? 4. Die Fläche eines Kreises durch einen um den Mittelpunkt zu beschreibenden Kreis so zu teilen, daß sich die Teile (und zwar der Kreis zum Ringe) wie zwei gegebene Linien p und q verhalten.

b) Freie Niederschriften (E. 16).**Ostern 1913/14.**

Freie Niederschriften (Bestimmungen E. 16) sind in den betreffenden Klassen für die vorgeschriebenen Fächer in jedem Halbjahr einmal angefertigt. Die Themen dafür waren folgende:

A. Studienanstalt.**Oberprima.**

Deutsch. S.-S.: Was verdankt Goethe seinem Elternhause? W.-S.: ausgefallen wegen der Reifeprüfung.

Latein. S.-S.: Die indirekte Rede. W.-S.: ausgefallen wegen der Reifeprüfung.

Französisch. S.-S.: Corneille und Racine in ihrer Verschiedenheit. W.-S.: ausgefallen wegen der Reifeprüfung.

Englisch. S.-S.: Über Milton. W.-S.: ausgefallen wegen der Reifeprüfung.

Geschichte. S.-S.: Napoléons Rückkehr und die hundert Tage. W.-S.: ausgefallen wegen der Reifeprüfung.

Erdkunde. S.-S.: Sterntag und Sonnentag. W.-S.: Die geographische Ortsbestimmung.

Naturkunde. S.-S.: Die erdmagnetischen Elemente. W.-S.: Dynamo und Motor (Gemeinsames und Gegensätzliches).

Unterprima.

Deutsch. S.-S.: Wie entwickelt Lessing den Begriff der Fabel? W.-S.: Wie kommt in der Braut von Messina die Versöhnung der Brüder zustande?

Latein. S.-S.: Die indirekten Fragesätze. W.-S.: Das erste Frühlingsgedicht des Horaz.

Französisch. S.-S.: Der Beginn und die Ursachen der Anarchie (n. Taine, Kap. 1, 2). W.-S.: Taines Bild vom Krokodil in Teil III: Le Gouvernement Révolutionnaire.

Englisch. S.-S.: Aus welchem Anlaß wurde David Copperfield nach Salem House geschickt? W.-S.: Die Geschichte von den drei Kästchen (nach Shakespeare: Merchant of Venice).

Geschichte. S.-S.: Der Große Kurfürst im Schwedisch-Polnischen Erbfolgekrieg. W.-S.: Die sozialen Ungerechtigkeiten im Ancien régime.

Erdkunde. S.-S.: Die Oberrheinische Tiefebene. W.-S.: Die deutsche Kolonie Togo.

Naturkunde. S.-S.: Die Interferenz, eine eigentümliche Erscheinung der Wellenbewegung. W.-S.: Das Silber.

Obersekunda.

Deutsch. S.-S.: Was erzählen uns Walters von der Vogelweide Sprüche und Lieder von seinem Leben? W.-S.: Mein Eindruck von Grimmelshausens Simplizissimus (nach der Lektüre einzelner Abschnitte und zwei Vorträgen).

- Latein.** S.-S.: Die konjunktivischen Relativsätze. W.-S.: Charakteristik Jugurthas.
- Französisch.** S.-S.: St. Cyr und die Aufführung der Esther. W.-S.: Der See (nach Lamartine: Le Lac).
- Englisch.** S.-S.: Der Einfall der Sachsen in Britannien (nach Gibbon). W.-S.: Dr. Manettes Befreiung (nach Dickens: The tale of two cities).
- Geschichte.** S.-S.: Karls des Grossen Regententätigkeit im Innern. W.-S.: Die Verwaltung des Deutschen Ritterordens.
- Erdkunde.** S.-S.: Erdinneres und Vulkanismus (Forschungsmethoden und Hypothesen). W.-S.: Einige geographische Besonderheiten Skandinaviens.
- Naturkunde.** S.-S.: Das Kochsalz und seine Gewinnung. W.-S.: Bericht über einen Versuch, den ich zur Bestätigung der Linsenformel angestellt habe.

Untersekkunda.

- Deutsch.** S.-S.: Wallensteins Unterredung mit Max Piccolomini (Wallensteins Tod, II. 2). W.-S.: Die kulturgeschichtliche Bedeutung des deutschen Lehnworts (an einigen Beispielen erläutert).
- Latein.** S.-S.: Die Rache der Latona (nach Ovid). W.-S.: Die Eroberung Sagunts durch Hannibal.
- Französisch.** S.-S.: Die Korsische Ballata (nach Mérimée: Colomba). W.-S.: Einige charakteristische Züge der Dramatik Racines (nach Phädre).
- Englisch.** S.-S.: Handel und Gewerbe zu Shakespeares Zeiten (nach Goadby). W.-S.: Der Peri Erlösung (nach Thomas Moore).
- Geschichte.** S.-S.: Die Märzrevolution in Berlin. W.-S.: Die Forderungen der Plebejer.
- Erdkunde.** S.-S.: Der Foucaultsche Pendelversuch, ein Beweis für die Rotation der Erde. W.-S.: Die vertikale Gliederung der Balkanhalbinsel.
- Naturkunde.** S.-S.: Die Anfertigung eines Thermometers. W.-S.: Die Gasfabrikation.

Obertertia.

- Deutsch.** S.-S.: Schillers erste Vorlesung in Jena. W.-S.: Die Begegnung der beiden Königinnen in Schillers Maria Stuart.
- Latein.** S.-S.: Niobe (nach Ovid). W.-S.: Wie kommt es zum Kriege zwischen Caesar und den Helvetiern?
- Französisch.** S.-S.: Der schwerste Augenblick im Leben des alten Kapitäns (A. de Vigny: Laurette). W.-S.: Die Leidensgeschichte des kleinen Bamban (nach Daudet: Le petit Chose).
- Englisch.** S.-S.: Das Schicksal einer Prinzessin (nach Shakespeares: The Tempest). W.-S.: Des kleinen Tom erstes Erlebnis im Heim der Wasserkinder (nach Kingsley: The Water Babies).
- Geschichte.** S.-S.: Die ständische Gliederung im Fridericianischen Staat und ihre Reform. W.-S.: Bismarcks Berufung zum Minister.
- Erdkunde.** S.-S.: Der Harz. W.-S.: Im Schnellzuge durch das Deutsche Reich (von Eydtkuhnen nach Basel).
- Naturkunde.** S.-S.: Wechselwirtschaft und Düngung. W.-S.: Das Auge.

Untertertia.

- Deutsch.** S.-S.: Thersites und Odysseus. W.-S.: Weislings Abschied vom Bischof und von Adelheid.
- Latein.** S.-S.: — (noch nichts geschrieben, da Anfangsunterricht.) W.-S.: Über lakonische Antworten.
- Französisch.** S.-S.: Die Gallier vor ihrer Unterwerfung durch die Römer (nach Lavissee). W.-S.: Ein Schloß zur Zeit des Lehnswesens (nach Lavissee: Récits de l'histoire de France).
- Englisch.** S.-S.: Was ich in London erlebte (nach Woolf: Little Miß Prue). W.-S.: Prues erster Tag bei Cousine Miriam (nach Woolf: Little Miß Prue).
- Geschichte.** S.-S.: Die Versuche Philipps II. zur Begründung einer spanischen Weltmacht. W.-S.: Die Bedeutung des Großen Kurfürsten.
- Erdkunde.** S.-S.: Städtebilder aus Italien. W.-S.: Wie wehrt sich der Holländer gegen das Meer?
- Naturkunde.** S.-S.: Wie habe ich das spezifische Gewicht eines Steins bestimmt? W.-S.: Das Thermometer.

B. Oberlyzeum.

Kl. Ia.

- Deutsch.** S.-S.: Der Zufall in Otto Ludwigs „Erbförster“. W.-S.: Verwirrung und Wahrheit im „Prinzen von Homburg“.
- Französisch.** S.-S.: Vom Geist der französischen Sprache. W.-S.: Das Hôtel de Rambouillet.
- Englisch.** S.-S.: John Miltons Leben. W.-S.: König Richard in Scott's Ivanhoe.
- Geschichte.** S.-S.: Das Ende des alten Deutschen Reiches. W.-S.: —
- Erdkunde.** S.-S.: Die Bedeutung der Binnenschifffahrt. W.-S.: —
- Naturkunde.** S.-S.: Der Kalkstein, sein Vorkommen und seine Verwendung. W.-S.: —

Kl. Ib.

- Deutsch.** S.-S.: Die Schlacht bei Fehrbellin. (Ein Stimmungsbild nach Kleists Prinz Friedrich von Homburg.) W.-S.: Der Gang der Handlung in Grillparzers Medea.
- Französisch.** S.-S.: Was sagt Rousseau in seinem „Emile“ über die Sprache des Kindes? W.-S.: Die Eigenart der Fabeln Lafontaines.
- Englisch.** S.-S.: Wie schildert Byron die Wanderungen des Childe Harold? W.-S.: Über das Verhältnis von Lautstand und Schreibung im Englischen.
- Geschichte.** S.-S.: Das Ende des alten Deutschen Reiches. W.-S.: —
- Erdkunde.** S.-S.: Berlin der Verkehrsmittelpunkt Europas. W.-S.: —
- Naturkunde.** S.-S.: Die Gasfabrikation. W.-S.: —

O.-L. II.

- Deutsch.** S.-S.: Herders Urteil über die Handlung in „König Lear“. W.-S.: Eindrücke antiker Bauwerke auf Goethe (nach der „Italienischen Reise“).
- Französisch.** S.-S.: Über die Moral der drei Lafontaineschen Fabeln: La Cigale et la Fourmi, Le Corbeau et le Renard und Le Loup et l'Agneau. W.-S.: Viktor Hugo, der Führer der französischen Romantiker.
- Englisch.** S.-S.: Der Charakter Lord Clives nach Macaulays Essay. W.-S.: Der Charakter Shylocks.
- Geschichte.** S.-S.: Folgen der Kreuzzüge. W.-S.: Ursachen des Verfalls der spanischen Macht.
- Erdkunde.** S.-S.: Der Bodenaufbau Dänemarks. W.-S.: Die oberrheinische Tiefebene.
- Naturkunde.** S.-S.: Die Bildung des Samens bei der Pflanze. W.-S.: Die Dynamomaschine.

O.-L. III.

- Deutsch.** S.-S.: Die Edda. W.-S.: Klopstocks Ode „Der Zürcher See“.
- Französisch.** S.-S.: Das Leben Racines. W.-S.: Durch welche politischen und literarischen Tendenzen unterscheidet sich das 18. Jahrhundert vom 17.?
- Englisch.** S.-S.: Shakespeares Leben. S.-W.: Die Geschichte Englands bis zur Eroberung durch die Normannen.
- Geschichte.** S.-S.: Der Staat der Athener. W.-S.: Welches Verdienst hat sich Cäsar durch die Unterwerfung Galliens erworben?
- Erdkunde.** S.-S.: Japan, das asiatische England. W.-S.: Ägyptens Stellung in Weltwirtschaft und Weltverkehr.
- Naturkunde.** S.-S.: Das Wasser und seine Bedeutung für den Haushalt der Natur. W.-S.: Kommunizierende Gefäße.

C. Lyzeum.

Kl. Io.

- Deutsch.** S.-S.: Die Kinderzeit Goethes. W.-S.: Wie wird Macbeth zum Verbrecher?
- Französisch.** S.-S.: Der Charakter Ludwigs XIV. W.-S.: Der Prozeß gegen Bazaine (nach Hanotaux: Le procès de Bazaine).
- Englisch.** S.-S.: Wie gewinnt die Peri das Paradies zurück? (nach Th. Moore). W.-S.: Das Leben im Gasthaus zum schwarzen Bären (nach Scott: Kenilworth).
- Geschichte.** S.-S.: Die Kaiserproklamation in Versailles. W.-S.: Die Ursachen der Frauenbewegung.
- Erdkunde.** S.-S.: Die Bedeutung des Meeres. W.-S.: Warum braucht das Deutsche Reich Kolonien?
- Naturkunde.** S.-S.: Die Salpetersäure. W.-S.: Das Telephon.

Kl. I m.

- Deutsch.** S.-S.: Das Försterhaus in Otto Ludwigs Drama: „Der Erbförster“. S.-W.: Was erzählen sich die Soldaten von Wallenstein? (Wallensteins Lager, Szene 1—7).
- Französisch.** S.-S.: Die Familie Ludwigs XVI. in der Gefangenschaft (nach Goncourt: Histoire de Marie Antoinette). W.-S.: Welchen Zweck verfolgte Molière in seinen Lustspielen?
- Englisch.** S.-S.: Die verschiedenen Pläne einer günstigeren Verbindung zwischen England und dem Festlande. W.-S.: Welches geschichtliche Ereignis liegt Tennysons Charge of the Light Brigade zugrunde?
- Geschichte.** S.-S.: Die Persönlichkeit Kaiser Wilhelms I. W.-S.: Das Frankfurter Parlament und die Ablehnung der Kaiserkrone durch Friedrich Wilhelm IV.
- Erdkunde.** Wie beurteile ich eine Wetterkarte? W.-S.: Vom Gletscher.
- Naturkunde.** S.-S.: Assimilation. W.-S.: Das elektrische Glühlicht.

Kl. II o.

- Deutsch.** S.-S.: Riccaut de la Marlinière und Tellheim. W.-S.: Was erfahren wir aus dem ersten Gesang von Hermann und Dorothea über Ort, Zeit und Personen der Handlung.
- Französisch.** S.-S.: Das Haus des kleinen Dingsda (nach Daudet: Le petit Chose). W.-S.: Die Gestalt des Jacques aus Daudets: Le petit Chose.
- Englisch.** S.-S.: Enoch Arden, ein schwerkgeprüfter Mann (nach Tennyson). W.-S.: Eine Szene aus Dickens: The old Curiosity Shop.
- Geschichte.** S.-S.: Die dritte Koalition. W.-S.: Der preußisch-deutsche Zollverein.
- Erdkunde.** S.-S.: Der Thüringer Wald. W.-S.: Afrika, die Ungunst seiner Gestalt, seine wirtschaftliche Bedeutung und seine Erschließung.
- Naturkunde.** S.-S.: Welche Bewegungserscheinungen treten im Pflanzenreich auf? W.-S.: Die Natur des Magneten und die Influenz.

Kl. II m.

- Deutsch.** S.-S.: Eine Morgenwanderung. W.-S.: Der Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea.
- Französisch.** S.-S.: Die Kinderjahre des kleinen Dingsda (nach Daudet: Le petit Chose). W.-S.: Die Ziege des Herrn Seguin in den Bergen (nach Daudet).
- Englisch.** S.-S.: Weshalb steht Humphrey dem Herzen des Vaters weniger nah als sein Bruder? (nach Montgomery: Misunderstood). W.-S.: Nelly und ihr Großvater (nach Dickens: The old Curiosity Shop).
- Geschichte.** S.-S.: Verdient Preußen nach 1815 den Namen des reaktionärsten Staats? W.-S.: Die beiden ersten Jahre des Siebenjährigen Krieges.
- Erdkunde.** S.-S.: Die Entwicklung der Vereinigten Staaten. W.-S.: Das Sächsische Bergland.
- Naturkunde.** S.-S.: Die Zurückwerfung des Lichts. W.-S.: Natur und Wirkungsbereich des Magneten.

Kl. III o.

- Deutsch.** S.-S.: Entstehung und Verbreitung des Volksliedes. W.-S.: Was weiß ich vom Meistergesang?
- Französisch.** S.-S.: Marcel und Ludwig (nach Bruno). W.-S.: Viktors Kindheit auf der Belle Nivernaise.
- Englisch.** S.-S.: Grace Darling, ein tapferes Mädchen. W.-S.: Warum uns die kleine Rose in Harraden's „Things will take a turn“ so gut gefallen muß?
- Geschichte.** S.-S.: Der Abfall der Niederlande. W.-S.: Die Herrschaft der Stuarts in England.
- Erdkunde.** S.-S.: London. W.-S.: Die Puszta.
- Naturkunde.** S.-S.: Die Pflanzenwelt Europas. W.-S.: Das Thermometer.

Kl. III m.

- Deutsch.** S.-S.: Wie kommt es zum Streit zwischen Achilleus und Agamemnon? W.-S.: Tells Gefangennahme.
- Französisch.** S.-S.: Wie kam es, daß aus Marcel auf dem Elsbeerhofe ein so ganz anderer wurde? (n. Combe: Pauvre Marcel.) W.-S.: Remis Garten (aus Malot: Sans famille.)
- Englisch.** S.-S.: Die merkwürdige Rakete. (Englisches Märchen.) W.-S.: Die Geschichte eines Tannenbaums (n. Fairy Tales: A Fir Trees story.)
- Geschichte.** S.-S.: Die Jugend des Großen Kurfürsten. W.-S.: Die portugiesischen und spanischen Entdeckungen im 15. und 16. Jahrhundert.

Erdkunde. S.-S.: Die koloniale Stellung der Europäischen Mächte außer Deutschland. W.-S.: Ein Straßenbild von Konstantinopel.

Naturkunde. S.-S.: Das Thermometer. W.-S.: Welche Versuche haben uns gezeigt, daß die Körper sich bei Erwärmung ausdehnen?

Kl. IV o.

Deutsch. S.-S.: Hagen rächt Brunhildens Schmach. W.-S.: Parzivals Jugend.

Französisch. S.-S.: Der Tod Rolands. W.-S.: Wie die alte Therese dem kleinen Trott ihre Lebensgeschichte erzählt (nach Lichtenberger: Mon petit Trott et sa soeur).

Englisch. S.-S.: — (kann nicht geschrieben werden, da Anfangsklasse.) W.-S.: König Johann und Prinz Arthur.

Geschichte. S.-S.: Karl der Große und sein Hof. W.-S.: Das Rittertum.

Erdkunde. S.-S.: Die Perlenfischerei. W.-S.: Die Ebenen Südamerikas.

Naturkunde. S.-S.: Die Flechten und ihre Bedeutung. W.-S.: Der kohlensaure Kalk und seine Verwendung.

Kl. IV m.

Deutsch. S.-S.: Der Ausgang des Gudrunliedes verglichen mit dem Ausgang des Nibelungenliedes. W.-S.: Was die Burgunder an der Donau erlebten.

Französisch. S.-S.: Wie der kleine Prinz Ulrich seinen Geburtstag in Grünthal feierte (nach Combe: Le petit Prince Ulrich.) W.-S.: Sosthène erzählt seine Begegnung mit Ramire und Nita (nach Bertin: Les deux côtés du mur).

Englisch. S.-S.: Aus dem Leben Florence Nightingales. W.-S.: (kann nicht geschrieben werden, da Anfangsklasse.)

Geschichte. S.-S.: Eine Stadt im Mittelalter. W.-S.: Mohammed und der Islam.

Erdkunde. S.-S.: Warum ist Vorderindien Englands wertvollster Kolonialbesitz? W.-S.: Hinterindien.

Naturkunde. S.-S.: Das Frauenhaar. W.-S.: Vom Süßwasserschwamm.

c) Deutsche Aufsätze.

A. Oberlyzeum.

O.-L. Ia.

Herr Oberlehrer Dr. Schmidt.

1. Wodurch wird in uns die Erinnerung an die große Zeit vor 100 Jahren wachgehalten?
2. Wissen und Handeln, die beiden Pole in Goethes Faustdichtung (Kl).
3. Ein Wort zur rechten Zeit.
4. Die Idee in Hebbels „Herodes und Mariamne“. (Reifeprüfung).

O.-L. Ib.

Herr Oberlehrer Haedrich.

1. Erlebnisse Schillers im Spiegel seiner Dichtung.
2. a) Der Prinz von Homburg, eine psychologische Skizze nach Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“.
b) Wie bewahrheitet sich der Ausspruch: „Das Glück ist eine Klippe, das Unglück eine Schule“ in dem Leben des Prinzen von Homburg? Zur Auswahl.
3. Über das Streben nach Wahrheit.
4. Danzig ist als Wohnort zu empfehlen. (Reifeprüfung.)

O.-L. II.

Herr Oberlehrer Joks.

1. a) Worin erblickt Herder das Wesen der Volksdichtung?
b) Schillers Auffassung vom Wesen der Anmut, zu veranschaulichen an Beispielen aus Geschichte und Literatur.
c) Sieh auf zu den Sternen, und gib acht auf die Gassen.
2. Werther und die Natur. (Kl.)
3. Herzog Alba (nach „Egmont“).
4. Das Wort kann oft den Sturm des Lebens stillen. (Kl.)

O.-L. III.

Herr Oberlehrer Dr. Schmidt.

1. Der deutsche Bauer im „Meier Helmbrecht“.
2. Welches Bild von der Persönlichkeit Walthers von der Vogelweide gewinnen wir aus seinen Gedichten? (Kl.)
3. Der brasilianische Oberst in Wilhelm Raabes Erzählung „Zum wilden Mann“.
4. Was kann ich für meine Gesundheit tun? (Ein Gespräch.) (Kl.)

B. Studienanstalt.**Oberprima.**

Herr Professor Dr. Löbner.

1. Was fesselt die Jugend an Schiller?
2. Daß nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir;
Doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor. (Kl.)
3. Wesen, Wirken und Schicksal des genialen Menschen. (Nach Goethes freien Rhythmen. (Kl.)
4. Warum werden wir Iphigeniens Ausspruch vom „Frauensicksal“ eines „unnützen Lebens“ nicht verallgemeinern? (Reifeprüfung).

Unterprima.

Herr Oberlehrer Joks.

1. In welcher Art übt Lessing Kritik in seinen Literaturbriefen?
2. a) Das Volk in „Egmont“.
b) Ein Held ist, wer sein Leben Großem opfert. (Grillparzer.) (Kl.)
3. Thema nach freier Wahl aus der Beschäftigung mit Goethe.
4. O, blicke nicht nach dem, was jedem fehlt,
Betrachte, was noch einem jeden bleibt. („Tasso“.) (Kl.)

Obersekunda.

Frl. Oberlehrerin Haberfeld.

1. Zur Wahl a) Im engen Kreis verengert sich das Sein, es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken.
b) Stellungnahme zu der Ansicht Goethes, daß Kleists Prinz von Homburg eine Verherrlichung der freien Heldentat sei.
2. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orléans. (Kl.)
3. Zur Wahl a) Schicksal und Charakter im Oedipus von Sophokles.
b) Was kann uns die ahd. und mhd. Literatur heute noch sein?
4. „ „ a) Das eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend Böses muß gebären (nachgewiesen an Shakespeares Macbeth).
b) Stellungnahme zu dem Ausspruch Terzkys: Vom Nutzen wird die Welt regiert.
c) Die Füße im Feuer von C. F. Meyer (als Novelle erzählt).
d) Dichtung und Wahrheit aus meinem Leben.

Io.

S.-S.: Prof. Reinicke. W.-S.: Frl. Oberlehrerin Sachse.

1. Zur Wahl a) Über die Vorzüge des Stadtlebens.
b) Über die Vorzüge des Landlebens.
2. „Wodurch wird Questenberg die Ausführung des kaiserlichen Auftrags erschwert werden?“ (Kl.)
3. Schillers Prolog zu Wallensteins Lager (nach Inhalt und Gedankengang).
4. Wallensteins Abfall vom Kaiser.
5. „Mit welchem Recht nennt Schiller Ceres die Bezähmerin wilder Sitten?“
6. Gutenberg und Columbus.

7. „Gewaltiger Zeiten gewaltiges Denkmal:

Den gefallenen Helden ein Ehrenmal,
 Dem deutschen Volke ein Ruhmesmal,
 Den kommenden Geschlechtern ein Mahnzeichen.“ (Klassenaufsatz.)

8. Iphigeniens Charakter bei Goethe.

9. „Was macht die Wahl eines Lebensberufes so schwierig?“

10. Wie bewährt sich in der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte der Spruch: „Viel Feinde, viel Ehr“.

Im. (Wintersemester.)

Herr Oberlehrer Haedrich.

1. Die Verhältnisse in Frankreich nach dem Prolog zur „Jungfrau von Orléans“.

2. Die Ereignisse am ersten Tage in Schillers „Die Jungfrau von Orléans“. (Klassenaufsatz).

3. Zwei Mädchen im Freien.

4. Ein Thema nach eigener Wahl aus der Privatlektüre.

5. Max und Oktavio Piccolomini in den Piccolomini. (Kl.)

6. Erinnerungen aus meiner Kindheit.

d) Deutsche und fremdsprachliche Lektüre.

1. Deutsche Lektüre:

A. Lyzeum.

I o. Schiller, Wallensteintrilogie; Goethe, Iphigenie; Sophokles, Antigone; Kleist, Prinz von Homburg; Shakespeare, Macbeth; Goethe, Dichtung und Wahrheit (sämtlich Velhagen & Klasing).

I m. W.-S.: Schiller, Jungfrau von Orleans; Schiller, Wallensteintrilogie; Goethe, Dichtung und Wahrheit (sämtlich Velhagen & Klasing).

II o. Lessing, Minna von Barnhelm; Schiller, Maria Stuart; Goethe, Hermann und Dorothea (sämtlich Velhagen & Klasing).

II m. W.-S.: Lessing, Minna von Barnhelm; Goethe, Hermann und Dorothea (beide Velhagen & Klasing).

III o. Schiller, Wilhelm Tell; Goethe, Götz von Berlichingen (beide Velhagen & Klasing).

III m. W.-S.: Schiller, Wilhelm Tell. (Velhagen & Klasing).

IV o. S.-S.: Nibelungenlied; W.-S.: Gudrunlied (beide Velhagen & Klasing).

IV m. W.-S.: Nibelungenlied (Velhagen & Klasing).

B. Oberlyzeum.

O.-L. Ia. Schillers und Goethes Gedankenlyrik; Goethe, Faust; Fouqué, Undine; Grillparzer, Ahnfrau; H. v. Kleist, Prinz von Homburg; Hebbel, Herodes und Mariamne.

O.-L. Ib. Schillers und Goethes Gedankenlyrik; Goethe, Faust (II. Teil, mit Auswahl); Fouqué, Undine; Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts; Werner, 24. Februar; Kleist, Prinz von Homburg; Grillparzer, Medea.

O.-L. II. Herder, Ausgew. Schriften; Goethe, Egmont, Tasso, Italienische Reise; Schiller, Braut von Messina, Don Carlos (sämtlich Velhagen & Klasing).

O.-L. III. Heydtmann-Keller, Lesebuch. Meier Helmbrecht; Raabe, Zum wilden Mann; Hartmann v. Aue, Der arme Heinrich; Sophokles, König Ödipus; Shakespeare, Macbeth; Lessing, Nathan der Weise.

Frauenschule I und II. Literatur des 19. Jahrhunderts: a) Das Wesen der romantischen Dichtung wird an zahlreichen Beispielen erläutert. Gedichte, Märchen und Novellen der älteren und jüngeren Romantiker werden gelesen. Eingehender werden Tieck, Novalis und H. v. Kleist behandelt. Der zerbrochene Krug wird in der Klasse, der Prinz von Homburg und Michael Kohlhaas zu Hause gelesen. Eine Anzahl von freien Vorträgen werden von den Schülerinnen gehalten. b) Das junge Deutschland und Lyriker der nachromantischen Epoche: von Heine, Lenau, Annette v. Droste und anderen werden Gedichte gelesen und nach freier Wahl der Schülerinnen gelernt. c) Das neuere Drama: Grillparzers Goldenes Vließ wird eingehend behandelt; das Wesen des poetischen Realismus am Beispiel erläutert. Zu diesem Zweck werden Szenen aus Shakespeares Macbeth mit Schillers Übersetzung verglichen. Ludwig, Der Erbfürster, Hebbel, Agnes Bernauer, Ibsen, Der Volksfeind werden teils in der Schule, teils zu Hause gelesen. Über andere neuere Dramen wird von den Schülerinnen in Form von Vorträgen berichtet.

C. Studienanstalt.

- Oberprima.** Schillers und Goethes Gedankenlyrik; Goethe, Faust.
Unterprima. Lessing, Kleine Prosaschriften; Herder, Ausgew. Schriften (beide Velhagen & Klasing); Goethe, Egmont, Tasso, Werther und Italienische Reise (Privatlektüre); Schiller, Braut von Messina, Don Carlos.
Obersekunda. Schiller, Jungfrau von Orléans; Shakespeare, Macbeth; Lessing, Nathan der Weise; Ausgew. Abschnitte aus der mhd. Literatur (sämtlich Velhagen & Klasing).
Untersekunda. Schiller, Wallensteintrilogie; Goethe, Iphigenie, Dichtung und Wahrheit; Sophokles, Antigone; Kleist, Prinz von Homburg; Shakespeare, Julius Caesar (sämtlich Velhagen & Klasing).
Obertertia. Lessing, Minna von Barnhelm; Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Maria Stuart (sämtlich Velhagen & Klasing).
Untertertia. Schiller, Wilhelm Tell (Velhagen & Klasing); Goethe, Götz von Berlichingen (Velhagen & Klasing); Homer, Auswahl aus Odyssee und Ilias (Ausg. von Schaefer, C. Meyer (G. Prior), Hannover).

Lateinische Lektüre.

- Oberprima.** Tacitus, Germania; Tacitus, Annalen; Horaz, Ausgewählte Satiren und Episteln (sämtlich Teubner, Schulausgabe).
Unterprima. Cicero, De officiis, Auswahl; Horaz, Ausgewählte Oden (beide Teubner, Schulausgabe).
Obersekunda. Virgil, Aeneis, Auswahl; Sallust, Bellum Jugurthinum; Cicero, Pro Archia poeta (sämtlich Teubner, Schulausgabe).

Französische Lektüre.

Lyzeum.

- I O. Historiens modernes. Sand, La Mare au Diable (beide Velhagen & Klasing).
 I M. Molière, Le Bourgeois Gentilhomme (Velhagen & Klasing).
 II O. Daudet, Le petit Chose (Velhagen & Klasing).
 II M. Daudet, Lettres de mon moulin et contes du lundi (Velhagen & Klasing).
 III O. Bruno, Les Enfants de Marcel; Choix de nouvelles modernes II. (beide Velhagen & Klasing).
 III M. Malot, Sans famille (Velhagen & Klasing).
 IV O. Lichtenberger, Mon petit Trott et sa soeur (Freytag).
 IV M. Bertin, Les deux côtés de la mer (Renger).

Englische Lektüre.

Lyzeum.

- I O. Moore, Paradise and Peri (Velhagen & Klasing); Scott, Kenilworth (Freytag).
 I M. Eliot, Silas Marner (Velhagen & Klasing).
 II O. Tennyson, Enoch Arden (Velhagen & Klasing); Dickens, The Old Curiosity Shop (Freytag).
 II M. Dickens, The Old Curiosity Shop (Freytag).
 III O. Harraden, Things will take a turn (Velhagen & Klasing).
 III M. Fairy and other tales (Velhagen & Klasing).

Französische Lektüre.

A. Studienanstalt.

- Oberprima.** Literarische Essays des 19. Jahrhunderts; Engwer, Choix de poésies modernes; Racine, Esther (Privatlektüre); Victor Hugo, Hernani (Privatlektüre); Anatole France, Le crime de Sylvestre Bonnard (sämtlich Velhagen & Klasing).
Unterprima. Taine, La Révolution; Racine, Esther (Privatlektüre) (beide Velhagen & Klasing); Molière, Les Femmes savantes (Privatlektüre); Engwer, Choix de Poésies françaises.
Obersekunda. Racine, Esther (Velhagen & Klasing); Goncourt, Histoire de Marie Antoinette (Velhagen & Klasing, Reformausgabe); Engwer, Choix de poésies françaises (Velhagen & Klasing); Souvenirs d'une bleue (Stolze, Leipzig); Daudet, Le petit Chose (Velhagen & Klasing).

B. Oberlyzeum.

- 0.-L. S.** France, Le Crime de Sylvestre Bonnard.
0.-L. I a. Fuchs, Anthologie de Prosateurs français (Velhagen & Klasing); Engwer, Choix de poésies françaises; Halévy, Abbé Constantin (Privatlektüre) (Velhagen & Klasing).
0.-L. I b. Augier-Sandeau, Le Gendre de Mr. Poirier; Engwer, Choix de Poésies françaises (beide Velhagen & Klasing).
0.-L. II. Molière, Les Femmes savantes; Engwer, Choix de Poésies françaises (beide Velhagen & Klasing).
0.-L. III. Bornecque et Röttgers, Recueil de Moreaux choisis (Weidmann); Corneille, Polyeucte (Privatlektüre) (Velhagen & Klasing); ein Drama von Racine (nach freier Wahl).

Englische Lektüre.

A. Studienanstalt.

- Oberprima.** Shakespeare, Julius Caesar; Aronstein, Selections from English Poetry (beide Velhagen & Klasing).
Unterprima. Dickens, David Copperfield; Shakespeare, The Merchant of Venice; Privatlektüre: Tennyson, Enoch Arden; Scott, The Lady of the Lake.
Obersekunda. Englische Prosaschriftsteller des 17. und 18. Jahrhunderts, Bd. I; Longfellow, Evangeline (Privatlektüre); Dickens, A Tale of two Cities; Byron, Prisoner of Chillon (Privatlektüre).

B. Oberlyzeum.

- 0.-L. S.** Seeley, The Expansion of England (Velhagen & Klasing).
0.-L. I a. Macaulay, England before the Restoration und Gedichte aus Aronstein, Selections from English Poetry.
0.-L. I b. Byron, Childe Harolds Pilgrimage (Velhagen & Klasing); Fison und Ziegler, English Extracts (Gesenius, Halle).
0.-L. II. Macaulay, Lord Clive; Shakespeare, The Merchant of Venice (Velhagen & Klasing).
0.-L. III. Ausgewählte Abschnitte aus Fison and Zieglers Select Extracts.

e) Religion.**Katholische Religion*).**

Im Schuljahr 1913/14 durchgenommener Lehrstoff:

- A. Lyzeum I und U II kombiniert.** 1 Stde. w. 4 Schül. Religion und Offenbarung. Begriff des Glaubens. Bibelkunde: Die hl. Schrift im allgemeinen. Die einzelnen Bücher des Alten und Neuen Testaments, insbesondere die Evangelien. Glaubenslehre: Gottes Wesen. Gott als Schöpfer. Gott als Erlöser. Die Kirche. Gnadenlehre: Altarsakrament. Bußsakrament. Ehe. Sittenlehre: Sittlichkeit ohne Gott. Die äußere Gottesverehrung, katholische Frömmigkeit. Kirche und Staat. Kunst und Moral. Der Sozialismus. Der Ordensstand.
Lyzeum II—IV und Studienanstalt U III und O III kombiniert. 2 Std. w. 15 Schül. Bibl. Geschichte: Die Kirche Jesu Christi in den Tagen der Apostel N. T. Nr. 87—102. Katechismus: Erstes Hauptstück. Vom Glauben. Kirchengeschichte: Das christliche Altertum, von den Anfängen der Kirche bis Bonifatius. Kirchenlied: O salutaris hostia. Tantum ergo. O Haupt voll Blut und Wunden. — Das Kirchenjahr.
B. Ober-Lyzeum I—III und Studienanstalt O I—O II kombiniert. 2 St. w. 9 Schül. Apologetik: 1. Religion. Gott. Die Seele. 2. Christentum. Die Offenbarung. Die hl. Schrift (Bibelkunde). Jesus Christus, wahrer Gott. 3. Katholische Kirche. Stiftung und Verfassung. Die wahre Kirche Christi. Das Lehramt. Kirchengeschichte: Von den Anfängen der Kirche bis Bonifatius (Christliches Altertum). Liturgik: Das hl. Meßopfer. Heilige Zeiten. Sakramentalien. Kirchenbau.
Seminarklasse. 1 Std. w. 6 Schül. Methodik des katholischen Religionsunterrichts. Lemke.

*) Sämtliche katholische Schülerinnen nahmen teil. Den Unterricht in der S.-Klasse, im Oberlyzeum, in der Studienanstalt sowie auf der Oberstufe des Lyzeums erteilte Herr Pfarrer Bruno Lemke. Auf der Unter- und Mittelstufe des Lyzeums, je 3 St. w., unterrichtete die Lehrerin Fr. Bußlapp.

Jüdische Religion.

- A. Studienanstalt (I und II) und Ober-Lyzeum.** 1 Std. w. 8 Schül. Einleitung in die Bibel. — Religiöse Grundbegriffe im Anschluß an die Lektüre von L. Baeck, Das Wesen des Judentums. — Zahlen der jüdischen Geschichte. — Kleinere Vorträge der Schülerinnen aus den behandelten Gebieten. Kaelter.
- B. Studienanstalt O III und U III, Klassen I—IV.** 2 Std. w. 29 (32) Schül. 1. Std.: Festtagsliturgie. — Bibellesen: Psalm 22, 42, 43, 51, 66, 104. 2. Std.: Geschichte der Juden vom 13. bis zum 18. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Juden; Literaturproben. Kaelter.
- C. Klassen V—VII.** 2 Std. w. 23 (27) Schül. Zehngebote — Festgebete — Festkalender — Passah-Hagada. Biblische Geschichte: a) Geschichte des Reiches Juda; die Propheten (Müller N. 98 bis 111); Geographie Palästinas; b) Vom Auszug aus Ägypten bis zur Richterzeit (Müller N. 37 bis 54) — Psalm 126, 137 und Prophetenstellen gelernt. Meisel.
- D. Klassen VIII—X.** 2 Std. w. 22 Schül. Kleine Gebete und Segenssprüche — Biblische Geschichte: Vom Auszug aus Ägypten bis zur Richterzeit. Meisel.

f) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 933, im Winter 931 Schülerinnen.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 63	im Winter 76
also von der Gesamtzahl der Schülerinnen	im Sommer 6,7 %	im Winter 8,1 %

ad U II 2882. Erlaß vom 22. Dezember 1913 ist zu bemerken: Wegen dauernder Inanspruchnahme des Schulhofs zu Turnstunden können freiwillige Spielnachmittage nicht eingerichtet werden. Vereine der Schülerinnen zur Pflege der Leibesübungen bestehen nicht. Im Berichtsjahre haben besondere turnerische Veranstaltungen nicht stattgefunden. Wanderungen wurden von allen Klassen mehrfach unternommen.

g) Zeichnen.

Befreit waren	vom Zeichnenunterricht	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 16	im Winter 15
also von der Gesamtzahl der Schülerinnen	im Sommer 2,5 %	im Winter 2,4 %

h) Nadelarbeit.

1. in den Klassen IX—V dispensiert 4, d. i. 1,3 %.
2. in den Klassen IV—I nahmen teil am wahlfreien Nadelarbeitsunterricht 160, gleich 64 % der Gesamtzahl.

i) Vom fremdsprachlichen Unterricht

der Kl. II und I des Lyzeums (Min.-Erl. 1. Februar 1911) war niemand befreit.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

1913

2. 4. P. S. K. genehmigt den Urlaub für den erkrankten Direktor Dr. Tesdorpf und seine Vertretung durch den Oberlehrer Professor Hoffmann.
4. 4. P. S. K. bestätigt die feste Anstellung der ordentlichen Lehrerin Fräulein Edith Sohn.
5. 4. P. S. K.: Überweisung des Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Sploesteter zur Übernahme von Hilfsunterricht in der Viktoriaschule für den erkrankten Oberlehrer Menard.
8. 4. P. S. K. bestätigt die feste Anstellung der Zeichenlehrerin Fräulein Margarete Rohrer.
9. 4. P. S. K.: Die Berufung von Fräulein Martha Grünmacher als Oberlehrerin an die Viktoriaschule wird bestätigt.
9. 4. Die Berufung von Fräulein Dora Völkel als Oberlehrerin an die Viktoriaschule wird bestätigt.
18. 4. P. S. K. übersendet einen Erlaß des Herrn Ministers, wonach die die Schule verlassenden Schülerinnen auf geeignete Jugendverbindungen hinzuweisen sind.
21. 4. P. S. K.: **Der Herr Minister hat durch Erlass vom 16. April 1913 — U II Nr. 16602 — die mit der Viktoriaschule verbundene Studienanstalt als Studienanstalt der realgymnasialen Richtung anerkannt.**
22. 4. P. S. K.: Der Herr Minister hat durch Erlaß vom 15. April 1913 — U II Nr. 1640 2. III — den Unterrichtsplan für die Seminarklasse des mit der Viktoriaschule verbundenen Oberlyzeums genehmigt.
5. 5. P. S. K. übersendet einen Erlaß des Herrn Ministers, wonach Inhaberinnen von Abgangszeugnissen höherer Mädchenschulen mit der Berechtigung von Mittelschulen als Hospitantinnen an dem technischen und Kunstgeschichts-Unterricht der Frauenschule zugelassen werden können.
8. 5. P. S. K. übersendet als Geschenk des Herrn Oberpräsidenten der Anstalt ein Exemplar der Geschichte Preußens von Rudolf Herzog mit der Weisung, das Buch anlässlich des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers als Prämie für evangelische Schülerinnen zu verwenden.
10. 5. P. S. K.: Der Herr Minister beruft zu dem vom 2.—21. Juni an der Königlichen Landesturnanstalt zu Spandau stattfindenden Fortbildungskursus für im Amt befindliche Turnlehrerinnen die technische Lehrerin Fräulein Elsa Döring ein.
15. 5. P. S. K. übersendet im Auftrage des Herrn Ministers zwei Exemplare des Werkes von Rudolf Herzog „Preußens Geschichte“ mit der Weisung, die Bücher bei der Feier anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers würdigen evangelischen Schülerinnen als Prämie zu übergeben.
15. 5. P. S. K. übersendet einen Erlaß des Herrn Ministers, der die Pflege der schulentlassenen weiblichen Jugend in gleicher Weise regelt wie die der männlichen Jugend.
17. 5. P. S. K. übersendet einen Ministerialerlaß: Bereitstellung von Mitteln zur Ausbildung und Fortbildung von Jugendpflegern und -pflegerinnen und Bestimmungen über deren Verwendung.
22. 5. P. S. K.: Der erkrankten technischen Lehrerin Fräulein Margarete Danz wird Urlaub erteilt und ihre Vertretung durch die Lehrerin Fräulein Elisabeth Zernickel genehmigt.
22. 5. P. S. K. genehmigt den Urlaub für die Lehrerin Fräulein Olga Gebauer.
26. 5. P. S. K. übersendet im Auftrage des Herrn Ministers zwei Exemplare von: „Wilhelm II., Deutscher Kaiser, König von Preußen, 25 Jahre seines Wirkens“, und zwei Exemplare von Dr. J. Ziehen „Die Dichtung der Befreiungskriege“ mit der Anweisung, die Bücher bei der Feier anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers würdigen Schülerinnen als Prämien zu übergeben.
26. 5. P. S. K. übersendet im Auftrage des Herrn Ministers ein Exemplar des Werkes von Willy Stöwer „Kaiser Wilhelm II. und die Marine“ mit der Anweisung, das Buch anlässlich des bevorstehenden Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers einer katholischen Schülerin der oberen Klassen als Prämie zu überweisen.

29. 5. P. S. K. übersendet im Auftrage des Ministers vier Exemplare des im Verlage von Bong & Co. erschienenen Werkes „Unser Kaiser“ mit der Weisung, die Bücher als Prämien an fleißige und befähigte Schülerinnen am Tage des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers zu verteilen.
2. 7. P. S. K. übersendet einen Ministerialerlaß betreffend die abgekürzten Maß- und Gewichtsbezeichnungen und deren Zusammenstellung.
17. 7. P. S. K. entläßt die technische Lehrerin Fräulein Margarete Danz zwecks Verheiratung zum 1. 10. 1913 aus dem öffentlichen Schuldienst.
21. 7. P. S. K. übersendet einen Erlaß des Herrn Ministers, der bestimmt, daß Schülerinnen von Studienanstalten beim Rücktritt in das Lyzeum stets nur in die Lyzeumsklasse wieder aufgenommen werden können, die parallel mit der Studienanstaltsklasse läuft, aus der der Austritt erfolgt.
23. 7. P. S. K. genehmigt den weiteren Urlaub für die Lehrerin Fräulein Gebauer bis zu den Herbstferien.
26. 7. P. S. K. fordert eine tabellarische Übersicht über den Prozentsatz der Versetzungen im Zeitraum der letzten vier Jahre ein.
29. 7. P. S. K. übersendet im Auftrage des Herrn Ministers ein Exemplar des von dem Vorsitzenden des Verbandes der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands, Pastor Burckhardt in Berlin herausgegebenen Buches „Fröhlicher Dienst“ als Geschenk für die Viktoriaschule.
7. 8. P. S. K. genehmigt den weiteren Urlaub der technischen Lehrerin Fräulein Margarete Danz bis zu den Herbstferien und ihre Vertretung durch die technische Lehrerin Fräulein Zernickel.
11. 8. P. S. K. genehmigt den bis 1. Oktober erbetenen Urlaub für die Oberlehrerin Fräulein Henriette Staeding und ihre Versetzung in den Ruhestand zum 1. Oktober 1913.
15. 8. P. S. K. genehmigt den weiteren Urlaub für Herrn Oberlehrer Menard und seine Vertretung durch den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Scheffler.
23. 8. P. S. K. genehmigt die Vertretung der beurlaubten Oberlehrerin Fräulein Staeding durch die Lehrerin Fräulein Vally Jantzen.
6. 9. P. S. K. macht Mitteilung von einer Revision des Gesangunterrichts an der Viktoriaschule durch den Lehrer am akademischen Institut für Kirchenmusik Professor Thiel aus Charlottenburg am 15. November 1913.
10. 9. P. S. K.: Ernennung des Direktors zum Mitglied der Prüfungskommission bei der Prüfung für Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten am 29. und 30. September 1913.
14. 9. P. S. K. genehmigt die vertretungsweise Verwaltung der Oberlehrerinnenstelle von Fräulein Staeding durch die Oberlehrerin Fräulein Pohlmann bis Ostern 1914.
19. 9. P. S. K. genehmigt die Übertragung der Leitung des Oberlyzeums auf Herrn Professor Hoffmann zunächst bis Ostern 1914.
21. 9. P. S. K.: Die Wahl des Schulamtskandidaten Walter Joks zum Oberlehrer an der Viktoriaschule wird bestätigt.
24. 9. P. S. K. übersendet im Auftrage des Herrn Ministers je ein Exemplar der Werke: „Die große Zeit“ von Theodor Rethwisch, „1813“ von Treitschke, „Befreiungskriege“ von Tanera, „Die Völkerschlacht bei Leipzig“ mit der Weisung, diese Bücher anlässlich der 100jährigen Wiederkehr des Jahres der Befreiungskriege würdigen Schülerinnen der Anstalt als Prämie zu übergeben.
8. 10. P. S. K. übersendet den Ministerialerlaß: Am 18. Oktober dieses Jahres fällt der Unterricht an allen höheren Lehranstalten aus. Dafür sind Schulfeste zu veranstalten, in denen die Bedeutung des Tages hervorgehoben wird. Es wird empfohlen, die Schulfeste mit gemeinsamen Ausflügen ins Freie zu verbinden.
8. 10. P. S. K. übersendet einen Erlaß des Herrn Ministers, der anordnet, daß in Zukunft für die Leiter und Leiterinnen der höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend regelmäßig Versammlungen stattfinden sollen, wie sie bisher schon für die Direktoren der Knabenschulen abgehalten wurden.

20. 10. Erlaß des Herrn Ministers betr. die Erweiterung der Studienberechtigung der Oberlyzeen. — ME. vom 11. Oktober 1913. — U II Nr. 17 138 U I 1. —

I. Nach dem Erlasse vom 3. April 1909 — U III D 5649 U II, U I — (Zbl. 1909 S. 411) können Frauen, welche die Lehrbefähigung für mittlere und höhere Mädchenschulen (jetzt Lyzeen) besitzen, mindestens zwei Jahre an Lyzeen voll beschäftigt waren und dann drei Jahre hindurch an einer Universität studiert haben, zur Prüfung für das höhere Lehramt (pro facultate docendi) zugelassen werden. Nach der Prüfung soll das Provinzialschulkollegium entscheiden, ob ihnen die Anstellungsfähigkeit als Oberlehrerin an Lyzeen und weiterführenden Bildungsanstalten für die weibliche Jugend verliehen werden kann, oder ob ein weiteres Probejahr von ihnen zu fordern ist. Die bisherigen Erfahrungen veranlassen mich, die Ablegung des Probejahres nach der Prüfung für das höhere Lehramt allgemein anzuordnen, hingegen von der Forderung der zweijährigen praktischen Tätigkeit vor dem Beginne des Universitätsstudiums abzusehen. Demgemäß bestimme ich:

1. Frauen, welche den Anforderungen unter Ziffer I des Erlasses vom 3. April 1909 — U III D 5649 U II, U I — im übrigen genügen, können zum Studium mit dem Ziele der Prüfung für das höhere Lehramt zugelassen werden, ohne daß sie eine praktische Lehrtätigkeit nachzuweisen haben. Die Zuerkennung der Anstellungsfähigkeit als Oberlehrerin an Lyzeen und weiterführenden Bildungsanstalten für die weibliche Jugend setzt aber voraus, daß nach bestandener Prüfung für das höhere Lehramt ein Probejahr mit Erfolg abgeleistet worden ist. Frauen, welche bei Inkrafttreten dieses Erlasses die Lehrbefähigung für Lyzeen, mittlere und höhere Mädchenschulen schon besitzen, können die Anstellungsfähigkeit als Oberlehrerin in Gemäßheit der bisherigen Vorschriften erlangen.

2. Die Überweisung zu der einjährigen praktischen Ausbildung (Probejahr) verfügt auf Meldung der Bewerberin das Provinzialschulkollegium, und zwar im allgemeinen derjenigen Provinz, in der die Bewerberin die Lehramtsprüfung des Oberlyzeums bestanden hat. Dabei ist zu beachten, daß an für sich bestehenden Lyzeen oder für sich bestehenden Oberlyzeen oder Studienanstalten nicht mehr als zwei, an Lyzeen mit angegliederten Oberlyzeen oder Studienanstalten nicht mehr als drei Kandidatinnen gleichzeitig zu beschäftigen sind.

Die Bestimmungen über das Probejahr unter B (§ 8 ff.) der Ordnung der praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen vom 15. März 1908 finden sinngemäß Anwendung, jedoch sind die unter A § 5a dieser Ordnung für das Seminarjahr angeordneten wöchentlichen Sitzungen in entsprechender Weise auch mit diesen Kandidatinnen zu halten.

3. Die Zuerkennung der Anstellungsfähigkeit erfolgt nach Beendigung der einjährigen praktischen Ausbildung, wobei ebenfalls die Ordnung vom 15. März 1908 und der Erlaß vom 2. Januar 1913 — U II 2645 — (Zbl. 1913 S. 241) sinngemäß anzuwenden ist. Insbesondere ist bei nicht genügendem Ergebnisse nach § 15 der bezeichneten Ordnung und Nr. 3 des genannten Erlasses zu verfahren.

II. Um den Inhaberinnen des Reifezeugnisses eines Oberlyzeums außer der Oberlehrerinnenlaufbahn auch andere auf akademischer Vorbildung beruhende Berufe zu erschließen, wird ihnen ermöglicht, ein dazu berechtigendes Reifezeugnis durch eine Nachprüfung zu erwerben. Bezüglich dieser Nachprüfung bestimme ich:

1. Für die Oberrealschulreife sind in Mathematik, Physik und Chemie, für die realgymnasiale Reife in Latein und Mathematik, für die gymnasiale Reife in Latein und Griechisch die nach den Lehrplänen der betreffenden Anstalten erforderlichen Kenntnisse nachzuweisen. Die Nachprüfung ist im allgemeinen in der Provinz abzulegen, in der die Reifeprüfung des Oberlyzeums stattgefunden hat.

2. Zu einer Nachprüfung sind Meldungen nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bestehen der Reifeprüfung des Oberlyzeums zulässig; im übrigen gelten für sie die Anforderungen und Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen) vom 27. Oktober 1901 und des Erlasses vom 24. Januar 1909 — U II 220 — (Zbl. 1909 S. 308), betreffend Änderungen dieser Ordnung, gegebenenfalls (s. 3) die Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den Studienanstalten vom 20. Oktober 1910.

3. Mit Rücksicht auf die verschiedenartigen Verhältnisse in den einzelnen Provinzen bleibt es den Provinzialschulkollegien überlassen, ob sie für die Nachprüfungen eine besondere

Kommission ernennen oder die Prüflinge öffentlichen höheren Lehranstalten für die männliche Jugend oder öffentlichen Studienanstalten überweisen wollen.

Im ersteren Falle ist die Kommission in sinngemäßer Anwendung von Nr. 4 des Erlasses vom 22. November 1902 — U II 2163 I — (Zbl. 1903 S. 196) zusammenzusetzen.

Im anderen Falle sind etwaige Wünsche der Bewerberinnen um Überweisung an eine in ihrem Wohnort befindliche oder ihm nahe gelegene Anstalt tunlichst zu berücksichtigen. Auf Prüfungen dieser Art finden die Bestimmungen in § 16 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Lehranstalten für die männliche Jugend vom 27. Oktober 1901, betreffend die Reifeprüfung derjenigen, welche nicht Schüler einer höheren Lehranstalt sind, sinngemäß Anwendung.

4. Die Prüflinge haben vor Beginn der schriftlichen Arbeiten eine Gebühr von 30 M. zu entrichten, die bei Überweisung an eine besondere Kommission der Kasse des Provinzialschulkollegiums, bei Überweisung an eine Anstalt der Schulkasse zuzuführen ist.

5. Das Bestehen der Nachprüfung wird den Bewerberinnen auf dem Reifezeugnis des Oberlyzeums durch einen ergänzenden Vermerk bescheinigt, der folgenden Wortlaut erhält: „Die Inhaberin des obigen Reifezeugnisses hat sich auf Grund der Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums in . . . vom . . . vor der unterzeichneten Kommission einer weiteren Prüfung in . . . (Fach) mit . . . (Note) Erfolge und in . . . (Fach) mit . . . (Note) Erfolge unterzogen. Sie hat damit das Reifezeugnis eines (einer) . . . (Art der Anstalt) erworben“.

III. 1. Die Bestimmungen unter III des Erlasses vom 3. April 1909 (Zbl. S. 411) und in § 15 der Ordnung der Lehramtsprüfung an den Oberlyzeen vom 11. Januar 1911 über den Eintritt von Abiturientinnen einer Studienanstalt in die Seminarklasse eines Oberlyzeums und über die Lehramtsprüfung dieser Bewerberinnen gelten auch für Inhaberrinnen des Reifezeugnisses einer höheren Lehranstalt für die männliche Jugend, so daß auch diese in der a. a. O. vorgeschriebenen Weise eine Ergänzungsprüfung in der Pädagogik und, wenn sie das Reifezeugnis eines Gymnasiums besitzen, in der französischen und englischen Sprache abzulegen haben.

2. Die vorbezeichnete Ergänzungsprüfung ist allgemein vor Eintritt in die S-Klasse abzulegen.

Hieraus ergeben sich die notwendigen Änderungen der Bestimmungen in § 15 der Ordnung für die Lehramtsprüfung an Oberlyzeen, insbesondere erhält Nr. 3 dieses Paragraphen den nachstehenden Wortlaut: „Die hierfür erforderliche Ergänzungsprüfung ist vor dem Eintritt in die S-Klasse und bei Kommissionsprüfungen jedenfalls vor dem Eintritt in die Lehramtsprüfung abzulegen, und zwar an der Anstalt oder vor der Kommission, bei welcher die Bewerberin die Lehramtsprüfung ablegen will.“

Wenn bei Kommissionsprüfungen die Bewerberinnen sich gleichzeitig für die Ergänzungsprüfung und für die Lehramtsprüfung melden, so können sie zu der Lehramtsprüfung zugelassen werden unter der Voraussetzung, daß sie die Ergänzungsprüfung bestehen.“

3. Alle unter III, 1 Bezeichneten müssen bei Eintritt in die Seminarklasse des Oberlyzeums das in § 4 der Ordnung für die Lehramtsprüfung an den Oberlyzeen vom 11. Januar 1911 vorgeschriebene ärztliche Zeugnis beibringen und, falls sie nicht wenigstens in den drei obersten Klassen einer Studienanstalt an den im Oberlyzeum verbindlichen technischen Fächern mit ausreichendem Erfolg teilgenommen haben, in diesen Fächern die erforderliche Fertigkeit nachweisen.

28. 10. P. S. K. genehmigt für Herrn Oberlehrer Professor Reinicke einen Erholungsurlaub bis zu den Weihnachtsferien.
1. 11. P. S. K. genehmigt die Vertretung des beurlaubten Herrn Professors Reinicke durch die Oberlehrerin Fräulein Sachse.
12. 11. P. S. K. genehmigt, daß Herrn Kandidaten des höheren Schulamts Scheffler aushilfsweise 4 Religionsstunden wöchentlich übertragen werden.
22. 11. P. S. K. übersendet die Besitzurkunde über den Roten Adlerorden IV. Klasse für Herrn Professor Hoffmann.
3. 12. P. S. K. übersendet als Geschenk des Herrn Ministers für die Anstaltsbibliothek das Werk „Der Kaiser und die Kunst“.

6. 12. P. S. K. übersendet eine Bekanntmachung betreffend die Prüfung für Turnlehrerinnen am 2. und 3. März 1914.
22. 12. P. S. K. übersendet einen Ministerialerlaß, der in Schulen Schaustellungen wilder Tiere, mit denen eine Gefährdung der Schüler verbunden ist, verbietet.
- 1914
2. 1. P. S. K. verlängert den Urlaub des Herrn Oberlehrers Professors Reinicke bis 1. April 1914.
6. 1. P. S. K. übersendet einen Erlaß des Herrn Ministers, der einen Bericht einfordert über die Beteiligung von Schülerinnen höherer Lehranstalten am „Wandervogel“.
9. 1. P. S. K. übersendet einen Erlaß des Herrn Ministers mit Ergänzungen zur Ordnung für die Lehramtsprüfung vom 11. Januar 1911 und Bestimmungen über Änderungen in der Stoffverteilung der Klasse Oberlyzeum I.
19. 1. P. S. K. übersendet im Auftrage des Herrn Ministers ein Exemplar des Buches von Leinhaas „Kaiserin Friedrich“ mit der Anweisung, es am Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers einer würdigen Schülerin als Geschenk zu verleihen.
23. 1. P. S. K. überweist die Kandidatin des höheren Schulamts Fräulein Maria Mandowski der Viktoriaschule zur Ausbildung in der Unterrichtspraxis (vom 1. 4. 1914 ab).
12. 2. P. S. K.: Ernennung des Direktors zum Königlichen Prüfungskommissar bei der Reifeprüfung der Studienanstalt am 16. und 17. Februar.
12. 2. P. S. K.: Ernennung des Direktors zum Königlichen Prüfungskommissar bei der Lehramtsprüfung der Klasse S a des Oberlyzeums am 18. und 19. Februar.
16. 2. P. S. K.: Ernennung des Direktors zum Mitglied der Prüfungskommission bei der Prüfung für Hauswirtschaftslehrerinnen am 30. und 31. März d. J.
16. 2. P. S. K.: Ernennung des Direktors zum Mitglied der Prüfungskommission bei der Prüfung für Handarbeitslehrerinnen am 23. und 24. März d. J.
20. 2. P. S. K.: Ernennung des Direktors zum königlichen Prüfungskommissar bei der Lehramtsprüfung der Klasse S b des Oberlyzeums am 23. und 24. Februar d. J.
27. 2. P. S. K.: Bestätigung der Wahl der Oberlehrerin Frl. Olga Sachse.

III. Mitteilungen aus der Schulgeschichte.

1. Das Schuljahr 1913/14 begann am Donnerstag, den 3. April 1913, mit einer Frequenz von 933 Schülerinnen (589 im Lyzeum, 131 im Oberlyzeum, 47 in der Übungsschule, 20 in der Frauenschule, 146 in der Studienanstalt).

2. **Veränderungen im Lehrerkollegium:** Mit Beginn des Schuljahrs traten neu in das Kollegium der zum Oberlehrer gewählte Schulamtskandidat Herr Dr. Joseph Henneke¹⁾ und die für die erledigte Stelle von Frl. Ara Thiele gewählte Oberlehrerin Frl. Romana Haberfeld²⁾, sowie in eine neu geschaffene Stelle die Oberlehrerin Frl. Gertrud Damus³⁾. In zwei weitere neue Oberlehrerinnenstellen traten ein die bisherigen ordentlichen Lehrerinnen Frl. Grünmacher und Dora Völkel, nachdem sie beurlaubt, seit dem 1. Oktober 1909 in Greifswald und Königsberg studiert und in Königs-

¹⁾ Joseph Henneke wurde am 21. Oktober 1884 zu Pr. Friedland geboren. Er bestand Ostern 1903 am Gymnasium zu Marienburg die Reifeprüfung, promovierte 1909 zu Marburg und bestand ebenda 1910 die Staatsprüfung (Zoologie, Botanik, Mathematik, Physik). Von Ostern 1911—12 leistete er das Seminarjahr am Realgymnasium von St. Johann in Danzig ab und wurde dann dem Realgymnasium in Zoppot zur Ableistung des Probejahrs überwiesen.

²⁾ Romana Haberfeld, geboren im Jahre 1881 in Moskau als preußische Untertanin, besuchte zuerst die städtische Margaretenschule in Berlin und dann von 1894 ab die Viktoriaschule in Danzig und das mit ihr verbundene Lehrerinnen-seminar, wo sie im Herbst 1901 die Lehrerinnenprüfung bestand. Darauf war sie bis Ostern 1909 an der Scherlerschen Schule tätig und studierte dann an den Universitäten Greifswald und Göttingen Französisch, Deutsch und Philosophie. Im Herbst 1912 bestand sie in Göttingen die Oberlehrerinnenprüfung und wurde Ostern 1913 an der Viktoriaschule in Danzig als Oberlehrerin angestellt. Sie war zweimal studienhalber in Frankreich.

³⁾ Gertrud Damus, geboren 1884 zu Danzig, besuchte die Ebertsche Höhere Mädchenschule und die Viktoriaschule in Danzig. Ostern 1903 bestand sie das Lehrerinnenexamen. Im Sommer 1905 war sie einige Monate in England und unterrichtete dann von Ostern 1906 bis Michaelis 1908 an der Dittmannschen Höheren Mädchenschule in Danzig-Neufahrwasser. Vom Oktober 1909 bis zum Frühjahr 1913 studierte sie in Berlin und Greifswald Englisch, Deutsch und Philosophie und bestand in Greifswald im Februar 1913 das Oberlehrerinnenexamen. Zu Ostern 1913 wurde sie an der Viktoriaschule in Danzig als Oberlehrerin angestellt.

berg im Februar 1913 ihre Oberlehrerinnenprüfung abgelegt hatten. Als Probekandidatinnen überwiesen und mit Verwaltung je einer Hilfslehrerinnenstelle beauftragt wurden die Schulamtskandidatinnen Frl. Alice Prodoehl und Frl. Dr. Elsbeth Schwenke, die auch ihr Seminarjahr an der Viktoriaschule abgeleistet hatten. Sie verlassen uns mit Ablauf dieses Schuljahrs, begleitet von unserm herzlichen Dank für ihre uns geleisteten wertvollen Dienste. Fest angestellt als ordentliche Lehrerin wurde die bisherige Hilfslehrerin Frl. Edith Sohn¹⁾ und als Zeichenlehrerin die bisherige Hilfslehrerin Frl. Margarete Rohrer²⁾. Als Kandidatin zur Ausbildung überwiesen wurde Frl. Gisela Löbner.

Am 1. April 1913 verließen uns Herr Schulamtskandidat Valentin und die ordentliche Lehrerin Frl. Margarete Neumann; die letztere, um einem Rufe als Oberlehrerin nach Stettin zu folgen. Unser herzlicher Dank für ihre Tätigkeit an unserer Schule und die besten Wünsche für ihre neue Wirksamkeit begleiten sie, die uns neben ihrer eigenen Tüchtigkeit noch besonders wert war als Tochter meines hochverehrten Vorgängers, Direktors Stephan Neumann.

Zu Beginn des Wintersemesters wurde als Oberlehrer angestellt Herr Schulamtskandidat Walter Joks³⁾. In den Ruhestand trat am 1. Oktober nach 30jähriger segensreicher Wirksamkeit an der Viktoriaschule die Oberlehrerin Fräulein Henriette Staeding. Nur sehr ungern sahen wir die verehrte Kollegin scheiden, die es stets in ganz besonderer Weise verstanden hat, die ihr anvertraute Jugend zu fördern und zu erziehen, und die auch im Lehrerinnenkolleg durch ihre echt weibliche Eigenart und Liebenswürdigkeit sich eine hochgeachtete, führende Stellung errungen hatte. Zunehmende Kränklichkeit zwang sie, zunächst vom 1. Juli ab Urlaub, dann zum 1. Oktober 1913 ihre Pensionierung nachzusuchen, die ihr unter ehrenvoller Anerkennung gewährt wurde. Der Herr Minister verlieh ihr das Bild Ihrer Majestät der Kaiserin, das Lehrerkollegium ehrte sie durch ein Abschiedsgeschenk; möge der verehrten Kollegin ein langer, sonniger Lebensabend beschieden sein! Ihre Vertretung im August und September 1913 übernahm die Lehrerin Frl. Vally Jantzen, vom 1. Oktober 1913 bis 1. April 1914 verwaltete die noch nicht wieder besetzte Stelle die Schulamtskandidatin Fräulein Toni Pohlmann, die uns am 1. April verläßt, da sie als Oberlehrerin nach Thorn berufen ist. Beiden Damen sei für treue Pflichterfüllung an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen. Ebenfalls am 1. Oktober schied aus dem Lehrerkollegium infolge ihrer Verheiratung die technische Lehrerin Frl. Margarete Danz, die seit dem 1. April 1910 bei uns mit bestem Erfolge tätig gewesen war. Ihre Vertretung übernahm, da Frl. Danz bereits im Juni Urlaub genommen hatte, die Lehrerin Frl. Elisabeth Zernickel. Auch die Hilfslehrerin Frl. Charlotte Völkel verließ uns am 1. Oktober 1913, da ihre Vertretung bei uns beendet war, nachdem sie drei Jahre in Treue ihres Amtes gewaltet hatte.

3. Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium ließ manches zu wünschen übrig. Am Schlusse des Schuljahrs 1912/13 hatte der Unterzeichnete wegen schwerer Augenerkrankung für das erste Vierteljahr des Schuljahrs Urlaub nehmen müssen. Seine Vertretung übernahm Herr Professor Hoffmann, dem sodann nach der Rückkehr des Unterzeichneten die Leitung des Oberlyzeums übertragen wurde, um den Direktor zu entlasten. Herr Oberlehrer Menard, der im Februar 1913 schwer erkrankt war, fehlte beurlaubt bis zum 1. Oktober 1913, vertreten im ersten Vierteljahr von Herrn Schulamtskandidat Sploesteter, im zweiten von Herrn Schulamtskandidat Scheffler. Auch die ordentliche Lehrerin Frl. Gebauer mußte von Pfingsten bis 1. Oktober Erholungsurlaub nachsuchen. Im Wintersemester befahl ein schweres Gallensteinleiden Herrn Professor Reinicke, der nach soeben erfolgter glücklich verlaufener Operation hoffentlich bald sein Amt wieder übernehmen kann. Möge dem verehrten Herrn Kollegen baldige völlige Genesung beschieden sein. Er wurde im abgelaufenen Wintersemester vertreten durch Frl. Olga Sachse, die vom 1. April in eine noch nicht wieder besetzte Oberlehrerinnenstelle unserer Anstalt gewählt ist.

¹⁾ Edith Sohn, geboren 1884 zu Danzig, besuchte die Scherlersche Schule und die Viktoriaschule in Danzig. Michaelis 1903 machte sie in Danzig das wissenschaftliche Examen, Ostern 1904 in Königsberg das Turnexamen. Drei Jahre ist sie an Danziger Privatschulen tätig gewesen. 1907 trat sie in den städtischen Schuldienst. Ostern 1908 wurde sie zur Vertretung an die Viktoriaschule berufen. Dort wurde sie Ostern 1913 angestellt.

²⁾ Margarete Rohrer, geboren 1879 in Ortelsburg, Provinz Ostpreußen, besuchte in Bromberg die Höhere Mädchenschule von Fräulein Schneider und darauf in Danzig die Viktoriaschule. 1901 legte sie die Sprachlehrerinnen-Prüfung im Französischen und Englischen ab. Von 1907—09 besuchte sie die Königliche Kunstschule zu Berlin und bestand dort 1909 die Prüfung als Zeichenlehrerin an Volks- und Mittelschulen sowie an höheren Mädchenschulen und Lehrerinnenbildungsanstalten. Im Oktober 1909 wurde sie als Hilfslehrerin an die Viktoriaschule berufen. Im April 1913 erfolgte ihre definitive Anstellung.

³⁾ Walter Joks, geboren 1887 zu Danzig, besuchte von 1896—1905 das Städtische Gymnasium in Danzig, studierte dann in Königsberg klassische Sprachen und Deutsch und bestand im Juli 1911 das Staatsexamen. Während des Seminarjahres war er an den Königl. Gymnasien zu Danzig und Berent beschäftigt, das Probejahr legte er am Städtischen Gymnasium zu Danzig ab. Seit dem 1. Mai 1912 unterrichtete er außerdem an der Viktoriaschule.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war normal. Durch einen Unglücksfall beim Baden auf einem Ausflug des Wandervogels ertrank die Schülerin der Kl. IV^o Gertrud Reschke. Lehrerkollegium und Mitschülerinnen trauerten tief mit den gebeugten Eltern und Geschwistern um das liebe, zu den schönsten Hoffnungen berechtigende Mädchen, das so jäh dem Leben und den Ihrigen entrissen ist.

4. Reifeprüfungen: Am 16. und 17. Februar fand unter dem Vorsitz des zum Königl. Kommissar ernannten Direktors der Anstalt und unter Anwesenheit des Herrn Stadtschulrats Dr. Damus die Reifeprüfung der Studienanstalt statt, bei der 13 Oberprimanerinnen das Zeugnis der Reife erhielten. Sechs von ihnen konnten von der mündlichen Prüfung befreit werden. Ebenfalls unter dem Vorsitz des Direktors fand am 18. und 19. Februar die Lehramtsprüfung für die Klasse Sa, am 23. und 24. Februar die Lehramtsprüfung für die Klasse Sb statt, letztere unter Anwesenheit des Ehren-domherrn Herrn Spors als Vertreter der katholischen kirchlichen Behörde. In O.-L. Sa erhielten 19, in O.-L. Sb 23 Bewerberinnen das Zeugnis, das zur Anstellung an Lyzeen, Mittel- und Volksschulen, sowie zum Studium der Philologie berechtigt (Min.-Erl. vom 11. Oktober 1913). In O.-L. Sa konnten sechs, in O.-L. Sb acht Damen von der zweiten Lehrprobe und von der mündlichen Prüfung befreit werden. Die Reifeprüfung der wissenschaftlichen Klassen des Oberlyzeums findet vom 25.—28. März statt. Daher kann hierüber erst im nächsten Programm berichtet werden.

5. Schulausflüge: Im Juni fanden die ganztägigen Schulausflüge in die nähere und fernere Umgebung Danzigs statt. Dazu traten für einzelne Klassen während des ganzen Sommers Nachmittagsausflüge, denen sich viele Damen und Herren des Kollegiums mit dankenswerter Bereitwilligkeit unterzogen haben. Auch am 2. September wurde die Sedanfeier durch ganztägige Ausflüge sämtlicher Klassen festlich begangen. Die Frauenschule unternahm am 2. und 3. September unter Führung des Unterzeichneten eine Wanderung nach dem Zarnowitzer See und nach Putzig, die leider vom Wetter wenig begünstigt war.

6. Vaterländische Fest- und Gedenktage waren in diesem Jubiläumsjahre zahlreicher denn je. Am 16. Juni wurde das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. festlich begangen, die Festrede hielt Herr Professor Hoffmann.

Am 18. Oktober, dem 100jährigen Gedenktage der Schlacht bei Leipzig, sprach die Oberlehrerin Frl. Dr. Schwenke. Am 27. Januar 1914, am Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers, sprach Herr Oberlehrer Joks über die Entwicklung der Stadt Danzig, die am 2. Januar 1914 ihre hundertjährige Zugehörigkeit zum preußischen Staat hatte feiern können. Deklamationen und Gesänge des Schülerinnenchors verschönten sämtliche Feiern, so daß wir wohl hoffen dürfen, daß sie in den Herzen unserer weiblichen Jugend nachhaltige Eindrücke erweckt und echte Vaterlandsliebe entzündet haben.

7. Am 15. November 1913 fand eine Revision des Gesangunterrichts an der gesamten Anstalt durch Herrn Professor Thiel-Berlin und Herrn Provinzialschulrat Suhr statt. In den Tagen vom 9.—16. Dezember wohnte Herr Provinzialschulrat Suhr dem Unterricht in allen Klassen des Lyzeums und bei sämtlichen Lehrkräften desselben bei.

8. Am Sonnabend, den 10. Januar 1914, feierten wir den 70sten Geburtstag unserer langjährigen treuen Schuldinerin Frau Malwine Buske durch einen Festakt in der Aula, bei dem ihr durch den Unterzeichneten der Dank für ihre treuen Dienste ausgesprochen wurde. Lehrerkollegium und Schülerinnen stifteten der Jubilarin ein Ehrengeschenk in Form eines Sparkassenbuchs der Stadt Danzig. Am 1. April 1914 tritt Frau Buske infolge ihres hohen Alters in den wohlverdienten Ruhestand. In ihre Stelle wählte der Magistrat Frau Laser.

9. Was die **Ausstattung unserer Anstalt** gemäß den Erlassen vom 8. August und 12. Dezember 1908 anbetrifft, so ist darüber folgendes zu berichten: Der Physik- und Chemiesaal (2 getrennte Räume), 2 Zeichensäle, ein Singsaal mit Klavier, ein Nadelarbeitszimmer mit 5 Nähmaschinen, entsprechen den ministeriellen Forderungen vom 8. August 1908. Für den kunstgeschichtlichen Unterricht ist ebenfalls ein besonderer Raum mit Skioptikon und Verdunkelung zur Verfügung, der auch dem geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht dienstbar gemacht wird. Ein kleiner botanischer Schulgarten an einer besonders dazu geeigneten Stelle des Schulhofs dient den Zwecken des pflanzenbiologischen Unterrichts. Dringend zu wünschen bleibt nur noch, daß eine durchaus notwendige zweite geräumige Turnhalle möglichst bald errichtet wird, ohne die ein den modernen Anforderungen entsprechender Turnunterricht, wenigstens während des Winterhalbjahrs, wegen der Größe der Anstalt (35 Klassen) unmöglich ist.

IV. Statistische 1. Zahl und Durchschnittsalter

	A. Lyzeum																	Summa	
	Oberstufe							Mittelstufe							Unterstufe				
	I o	I m	II o	II m	III o	III m	IV o	IV m	V o	V m	VI a	VI b	VI m	VII a	VII b	VIII	IX		X
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	31	19	30	20	39	20	40	36	37	36	38	37	36	33	34	35	39	29	589
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	31	18	27	22	40	36	41	40	40	33	39	40	—	34	36	39	40	28	584
3. Am 1. Februar 1914	31	18	27	22	39	36	40	41	40	34	40	40	—	34	35	39	39	28	583
4 Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	16,5	16,2	15,6	15	14,3	14,2	13,5	13,7	12,3	11,6	11,1	11,1	—	10,3	10,2	9,3	8,0	7,2	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und

	Konfession bzw. Religion															
	Lyzeum				Ober-Lyzeum				Seminar-Übungsschule				Realgymnasiale Studienanstalt			
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	481	40	—	68	137	12	—	2	43	2	—	2	121	7	—	18
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	486	36	—	62	142	10	—	1	42	2	—	2	112	5	—	16
3. 1. Februar 1914	481	37	—	65	135	10	—	1	43	2	—	2	109	5	—	16

¹⁾ In voller Pension wohnten im Schulort am 1. Februar 1914: in Summa 72 Schülerinnen. (Oberlyzeum: 26, Lyzeum: 25,

Nachrichten. der Schülerinnen.

B. Ober-Lyzeum								Summa	C. Seminar-Übungsschule				Summa	D. Realgymnasiale Studienanstalt						Summa	E. Turnlehre-rinnen-Bildungs-kursus	Gesamt-Summa
Frauen-schule		Wissenschaftliche Klassen							Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9		O I	U I	O II	U II	O III	U III			
Fr. I	Fr. II	S - Kl. a	S. - Kl. b	O. - L. Ia	O. - L. Ib	O. - L. II	O. - L. III															
10	10	19	23	15	21	27	26	151	9	7	17	14	47	15	26	24	25	26	30	146	—	933
10	11	19	23	15	20	27	28	153	9	7	17	13	46	15	20	23	21	26	28	133	24	940
8	11	19	23	15	19	26	25	146	9	7	17	14	47	15	19	21	21	26	28	130	23	929
18,5	17,4	21,1	20,7	19,6	20,1	18,0	17,5	—	9,8	9,5	7,9	7,1	—	19,8	18,5	17,6	16,8	15	14,8	—	—	—

Heimatsverhältnisse der Schülerinnen¹⁾.

Staatsangehörigkeit											Heimat								
Lyzeum			Ober-Lyzeum			Seminar-Übungsschule			Realgymnasiale Studienanstalt		Lyzeum		Ober-Lyzeum		Seminar-Übungsschule		Realgymnasiale Studienanstalt		
Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb	
583	1	5	151	—	—	47	—	—	146	—	—	527	62	111	40	44	3	100	46
578	1	5	153	—	—	46	—	—	133	—	—	530	54	110	43	43	3	90	43
577	1	5	146	—	—	47	—	—	130	—	—	530	53	95	51	44	3	89	41

Studienanstalt: 21.)

Das Schlusszeugnis des Lyzeums

haben erhalten nach vollendetem zehnjährigen Kursus:

Michaelis 1913.

Name	Tag	Geburts- Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Be- kennt- nis	Eingetreten	
					wann	in Klasse
1 Arendt, Charlotte	7.10.1896	Kiel	Marine-Oberbaurat in Danzig	ev.	1. 4.1913	Im
2 Falkenberg, Irma	29. 6.1897	Danzig	Rektor in Danzig	ev.	1. 4.1906	VII m
3 Friedrich, Johanna	22. 6.1896	Chemnitz	Kaufmann in Danzig	ev.	1.10.1905	VI m
4 Gehrke, Frieda	19. 6.1897	Danzig	† Lokomotivführer	kath.	1.10.1907	V m
5 Gohl, Emmy	5. 4.1897	Danzig	Kgl. Polizeisekretär in Danzig	ev.	1. 4.1904	VIII o
6 Grzegorzewski, Susanne	19. 4.1897	Pröbbernau, Kr. Danz. Niederung	Pfarrer em. in Danzig	ev.	1.10.1906	VI m
7 Guse, Helene	27. 9.1896	Schwenkitten, Kr. Heilsberg	Rentier in Zoppot	ev.	1. 4.1912	Io
8 v. Gyldenfeldt, Ingeborg	23. 4.1896	Radnicken, Kr. Fischhausen	Rittergutsbesitzer in Putz bei Berent	ev.	1. 8.1912	II m
9 Hoene, Elli	5. 6.1896	Klanin, Kr. Putzig	Administrator in Klanin, Kr. Putzig	ev.	1. 4.1911	II o
10 Itzig, Edith	28. 4.1897	Neumark	Kaufmann in Neumark	mos.	1. 4.1912	II m
11 Kittler, Ilse	13. 3.1896	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	1.10.1907	V m
12 Knopf, Erna	4. 1.1897	Danzig	Lehrer in Danzig	ev.	1.10.1906	VI m
13 Koslowski, Hildegard	12. 8.1897	Bartoschken, Kr. Neidenburg	Lehrer und Organist	ev.	1. 4.1905	VII o
14 Martiny, Paula	31. 7.1897	Danzig	† Rechtsanwalt	ref.	1.10.1903	IX m
15 Neubauer, Gertrud	20. 3.1897	Danzig	Oberteleg.-Sekretär in Danzig	ev.	1. 4.1905	VIII m
16 Peiffer, gen. Binder, Maria	15. 8.1896	Düren, Rheinprovinz	† Fabrikant	kath.	1.10.1902	IX m
17 Schwalm, Erika	25. 8.1895	Riesenburg	Kaufmann in Zoppot	ev.	1.10.1904	VI m
18 Sonntag, Elisabeth	13. 8.1897	Strehlen	Professor in Danzig-Neufahrw.	ev.	1.10.1912	Im
19 Treder, Erna	17. 7.1896	Kl. Lichtenau, Kr. Marienburg	Lehrer in Danzig	ev.	2.11.1906	VI m
20 Welz, Else	7. 2.1897	Danzig-Schidlitz	Lehrer in Danzig	kath.	1. 4.1906	VII m
21 Witte, Elisabeth	2. 2.1897	Prittisch, Provinz Posen	Rittergutspächter in Groß Watkowitz bei Straszewo Wpr.	ev.	1. 4.1911	III m

Ostern 1914.

Name	Tag	Geburts- Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Be- kennt- nis	Eingetreten	
					wann	in Klasse
1 Aronsohn, Marga	24. 2.1897	Soldau Ostpr.	Kaufmann in Soldau	mos.	1. 4.1911	III o
2 Bohn, Elise	1. 1.1898	Osterode Ostpr.	Intendantursekretär in Danzig	ev.	1. 4.1907	VI o
3 Burmeister, Helene	26.11.1897	Stolp i. Pom.	Oberpostsekretär in Danzig	ev.	1. 4.1912	II o
4 Edelstein, Martha	27. 9.1897	Hamburg	Kaufmann in Danzig	mos.	18.1.1904	IX o
5 Formazin, Irene	21. 8.1897	Limburg a. Lahn	Verkehrskontrolleur in Danzig	ev.	1. 4.1911	III o
6 Frost, Ellen	5. 1.1898	Reichfelde, Kr. Marienburg	Gutsbesitzer in Reichfelde	ev.	1. 4.1911	Rg. II
7 Ganswindt, Editha	10. 5.1897	Schloß Kalthof, Kr. Marienburg	Lehrer in Danzig	kath.	1. 4.1907	VI o
8 Goldhaber, Rebekka	4. 1.1897	Danzig	Kaufmann in Danzig	mos.	1. 4.1905	VII o
9 Hirschberg, Edith	27.12.1896	Danzig	Kaufmann in Danzig	mos.	1. 4.1903	IX o
10 Knoechel, Lotte	10. 5.1897	Karthaus	Gerichtskassenkontrolleur in Danzig	ev.	1. 4.1904	IX o
11 Krefft, Gertrud	12. 1.1898	Danzig	Kaufmann in Zoppot	ev.	1. 4.1904	IX o
12 Krieger, Erika	10.11.1896	Gr. Schönbrück, Kr. Grandenz	Lehrer a.D. in Gr. Schönbrück	ev.	1. 4.1911	III o
13 Küster, Käthe	22.10.1897	Löban Westpr.	† Gymnasialoberlehrer	ev.	1. 4.1911	III o

	Name	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters	Be- kennt- nis	Eingetreten	
		Tag	Ort			wann	in Klasse
14	Lindau, Gertrud	3. 7.1898	Erfurt	Eisenbahnersekret. in Danzig	ev.	1. 4.1913	Io
15	Mantey, Else	4. 3.1897	Danzig	Kgl. Forstmeister in Darslub, Kr. Putzig	ev.	1. 4.1911	III o
16	Müller, Inga	28. 6.1898	Zigankenberg	Konsul u. Kaufmann in Zoppot	ev.	1.10.1905	VIII m
17	Prillwitz, Frieda	26. 8.1895	Schönfließ, Kr. Berent	Lehrer in Danzig	ev.	2. 5.1907	Vo
18	Reinke, Annemarie	24. 9.1897	Danzig	Arzt in Danzig	ev.	1. 4.1908	Vo
19	Rose, Else	11. 9.1897	Danzig	Küster in Danzig	ref.	1.10.1903	IX m
20	Rost, Dora	4. 3.1897	Danzig	Eisenbahnsekretär in Danzig	ev.	1. 4.1903	IX o
21	Rubach, Martha	7.11.1896	Pr. Stargard	Regierungssekretär in Danzig	ev.	1.10.1903	IX o
22	Schubert, Else	6. 7.1897	Danzig	Eisenbahnsekretär in Danzig	ev.	1. 4.1907	VI o
23	Senfft von Pilsach, Elisabeth	28. 1.1898	Liegnitz	Landeshauptmann in Danzig	ev.	1.10.1910	IV o
24	Sieg, Frieda	10. 1.1897	Goßlershausen, Kr. Culm	Oberpostschaffner in Danzig	ev.	1. 4.1907	VI o
25	Spitzer, Louise	5. 6.1898	Kattowitz	Kaufmann in Danzig	mos.	15.5.1913	Io
26	von Tresckow, Adelheid	13. 3.1898	Montigny-Sablon bei Metz	Major in der 12. Gend.-Brigade in Danzig	ev.	1. 1.1912	III o
27	Wehrmeister, Charlotte	27.11.1896	Soldau Ostpr.	Zollaufseher in Danzig	ev.	1.11.1909	Vo
28	Wittich, Marie	16. 1.1898	Frankfurt a. O.	Regierungsrat a. D. in Zoppot	ev.	1. 4.1908	Vo
29	Wolter, Luise	23. 7.1897	Marienburg	Kaufmann in Danzig	ev.	1.10.1909	Vo

Die Lehramtsprüfung des Oberlyzeums bestanden:

O.-L. Sa.

Nr.	Name	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters	Be- kenntnis
		Tag	Ort		
31	Andres, Anna	1. 1. 1892	Fürstenwerder, Kreis Marienburg	Gutsbesitzer in Fürstenwerder	menn.
32	Benicken, Hanna	23.12.1891	Königsberg i. Pr.	Pfarrer in Märk. Friedland b. Dt. Krone	ev.
*33	Brunzen, Erna	31.10.1892	Danzig	Direktor der Danziger Allgemeinen Zeitung in Danzig	ev.
34	Czerwinski, Gertrud	1. 9. 1892	Danzig	Magistratskassen-Kontrollleur in Danzig	ev.
35	Dannappel, Marie	14.11.1893	Sensburg	Postsekretär a. D. in Danzig	ev.
36	Gronau, Marie	16. 5. 1894	Danzig	Königl. Schutzmann in Danzig	ev.
*37	Herfart, Erna	12.10.1893	Danzig	Photograph in Danzig	ev.
38	Ibarth, Hertha	1. 3. 1892	Danzig	Gymnasialprofessor in Danzig	ev.
39	Müller, Erna	27.12.1893	Freiburg im Breisgau	Major z. D. in Danzig	ev.
*40	Ortmann, Katharina	30.11.1893	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.
*41	Rahitz, Johanna	2. 6. 1893	Großtüchow, Kreis Belgard i. Pom.	Königl. Oberamtmann in Cetttau, Kreis Putzig Westpr.	ev.
*42	Ratzlaff, Margarete	18. 9. 1893	Bromberg	Regierungssekretär in Danzig	ev.
43	Rodenacker, Lutka	29. 7. 1893	Luboczyn, Kreis Putzig Westpr.	† Rittergutsbesitzer	ev.
44	Schreiber, Hildegard	10. 6. 1894	Köslin	Kreisschulinspektor in Neustadt Wpr.	ev.
*45	Schultz, Margarethe	19.12.1893	Danzig-Neufahrwasser	† Königl. Steueraufseher	ev.
46	Schulz, Annamaria	5. 7. 1888	Brotzen, Kreis Deutsch Krone	Pfarrer in Brotzen	ev.
47	Urbat, Helene	18.10.1892	Hedille, Kreis Neustadt Westpr.	Hilfsschullehrer in Danzig	ev.
48	Vilter, Gertrud	7. 5. 1892	Konitz	Staatsanwaltschaftssekretär in Danzig	ev.
49	Wagner, Erna	11. 6. 1892	Danzig	Postsekretär in Danzig	ev.

Die mit einem * bezeichneten Damen wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

O.-L. Sb.

Nr.	Name	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters	Be- kenntnis
		Tag	Ort		
50	Czerwinski, Gertrud	24. 6.1893	Danzig	Königl. Oberzollsekretär in Danzig Eisenbahnzugführer a. D. in Danzig Vorsteher der Hauptagentur der deutschen Seewarte in Danzig † Gasthofbesitzer	kath.
51	Eckert, Hedwig	22. 7.1892	Danzig		ev.
*52	Ewert, Marie	6. 8.1893	Kiel		ev.
53	Fitzek, Valeska	30. 8.1892	Roßgarten b. Gr. Falkenau, Kr. Marienwerder	†	kath.
54	Flohr, Dorothea	27. 7.1893	Friedrichsort bei Kiel	Festungsbauhauptmann in Danzig	ev.
*55	Franzke, Helene	24. 8.1893	Dirschau	Königl. Lokomotivführer in Dirschau	ev.
56	Friesen, Margot	16.10.1893	Schönau bei Marienburg	Rentier in Danzig	ev.
*57	Geissler, Else	4.11.1893	Schwet a. W.	Lehrer in Schwet	ev.
*58	Hensel, Margarete	28. 6.1894	Berent	Rechnungsrat in Danzig	ev.
59	Herrmann, Lina	7. 4.1893	Herchenhain in Hessen	Oberbahnassistent in Danzig	ev.
60	Kempke, Maria	14. 8.1891	Tuchel	Apotheker in Danzig	ev.
*61	Kleefeld, Charlotte	13. 7.1893	Gischkau, Kreis Danziger Höhe	Pfarrer in Ohra	ev.
62	Kleist, Hildegard	17. 5.1894	Thorn	Kanzleisekretär in Danzig	ev.
63	Meyer, Else	29.11.1893	Lesnau bei Schmentau	† Pfarrer	ev.
*64	Mühlhan, Agathe	11. 8.1893	Altona	Oberpostdirektor in Danzig	ev.
*65	Panek, Stanislaw	14.11.1894	Neustadt Westpr.	Arzt, Dr. med. in Neustadt Westpr.	kath.
66	Poetschke, Elisabeth	6.12.1893	Cöln a. Rh.	Rechnungsrat in Danzig	ev.
67	Romanowski, Leokadia	27. 6.1893	Löbau Westpr.	Gerichtsvollzieher a. D. in Oliva	kath.
*68	Salewski, Paula	30. 8.1893	Dirschau	Postsekretär in Dirschau	ev.
*69	Schliedermann, Lydia	13. 7.1892	Sykorschin, Kreis Karthaus	Lehrer in Sykorschin	ev.
70	Siedler, Klara	17. 6.1893	Zoppot	Kaufmann in Danzig	ev.
71	Zahlmann, Hertha	30. 7.1893	Allenstein Ostpr.	† Maurermeister	kath.
72	von Zelewski, Alice	19. 8.1890	Gr. Plehendorf, Kr. Danz. Niedg.	Postvorsteher in Danzig	kath.

Die mit einem * bezeichneten Damen wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Ergebnis der Reifeprüfung der Klassen Ia und b des Oberlyzeums kann erst im nächsten Jahresbericht veröffentlicht werden, da diese Prüfung erst am 28. März beendet ist.

Die Reifeprüfung der Studienanstalt bestanden:

Ostern 1913.

	Name	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters	Bekanntnis	Aufenthalt in der Studien- anstalt		Gewähltes Studium
		Tag	Ort			Prima Jahre		
1	Citron, Dorothea	26. 6.1893	Danzig	Justizrat in Danzig	ev.	7	2	Nationalökonomie
2	Jankowski, Anna	3. 3.1892	Melno, Kr. Graudenz	† Kaufmann	ev.	7	2	Naturwissenschaften
3	Katterfeldt, Käthe	14. 5.1892	Zoppot	Kaufmann in Zoppot	ev.	7	2	Nationalökonomie
4	Krause, Martha	14.11.1890	Gumbinnen	Zollassistent in Danzig	kath.	1½	1½	Naturwissenschaften
5	Laabs, Edith	17. 2.1890	Gottersfeld, Kreis Graudenz	† Postverwalter	ev.	2	2	Neuere Sprachen
6	Labuda, Dorothea	8.10.1892	Deutsch Krone	Rentier in Prenzlau	ev.	7	2	Medizin
7	Lucas, Charlotte	10.10.1893	Stuhm	† Kreisbaumeister	ev.	7	2	Naturwissenschaften
8	Marcuse, Elisabeth	9. 8.1894	Cöln a. Rh.	Reg.- u. Baurat in Danzig	mos.	7	2	Medizin
9	Marloh, Gertrud	8. 8.1891	Bromberg	† Eisenbahnbaurat	ev.	1	1	Naturwissenschaften
10	Meyer, Eva	20. 9.1893	Danzig	Justizrat in Danzig	mos.	7	2	Bibliothek
11	Momber, Dora	17. 4.1893	Danzig	Kaufmann in Danzig	menn.	7	2	Medizin
12	Plehn, Ilse	26. 6.1894	Danzig	Major in Goldap	ev.	7	2	Geschichte u. Deutsch
13	Schneider, Elisabeth	2.11.1891	Meißen	Fabrikbetriebsleiter in Danzig	ev.	7	2	Nationalökonomie
14	Schomburg, Hanna	4. 2.1894	Dahlenwarsleben, Kr. Magdeburg	Arzt in Danzig	ev.	7	2	Medizin
15	Wex, Gertrud	30. 7.1894	Eberswalde	Regierungsrat in Danzig	ev.	7	2	Medizin

Ostern 1914.

Name	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters	Bekennnis	Aufenthalt in der Studien- anstalt		Gewähltes Studium
	Tag	Ort			Prima	Jahre	
16 Brausewetter, Hanna	16. 6.1895	Danzig	Archidiakonus a. St. Marien in Danzig	ev.	7	2	Germanistik
17 Dirksen, Edith	19. 7.1894	Magdeburg	Geh. Regierungsrati. Danzig	ev.	7	2	Medizin
*18 Dobczynski, Margarete	4.12.1892	Christburg	Arzt, Dr. med., in Allenstein	kath.	6	2	Medizin
*19 Ehmer, Adele	18.10.1894	Rumburg i. Böhmen	Tanzlehrer in Danzig	ev.	7	2	Mathematik
*20 Goldhaber, Louise	27. 6.1894	Danzig	Kaufmann in Danzig	mos.	7	2	Medizin
21 Hendrischke, Gertrud	19. 7.1894	Bromberg	Königl. Spezialkomm. Ober- Sekretär in Danzig	ev.	7	2	Naturwissenschaften
*22 Pampe, Elise	6.11.1893	Schleswig	Königl. Major in Allenstein	ev.	2	2	Medizin
*23 Prengel, Irmgard	24. 2.1895	Dirschau	Oberpostassistent in Dirschau	ev.	7	2	Medizin
24 Pukowski, Grete	17.10.1893	Fürstenwerder	Lehrer in Danzig	ev.	7	2	Medizin
*25 Rohde, Gertrud	18. 5.1893	Pleschen, Pr. Posen	† Kreisschulinspektor	ev.	7	2	Medizin
26 Sakowsky, Charlotte	26.12.1893	Baldenburg, Kreis Schlochau	Pfarrer in Bischofswerder Westpr.	ev.	6	2	Medizin
27 Schülke, Elsbeth	6. 9.1893	Stewnitz, Kr. Flatow	Zeichenlehrer in Danzig	ev.	4½	2	Germanistik
28 Selbiger, Gertrud	15.12.1894	Danzig	Kaufmann in Danzig	mos.	7	2	—

Die mit einem * bezeichneten Damen wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das **Abgangszeugnis der Frauenschule** erhielten nach vollendetem zweijährigen Kursus:

Nr.	Name	Tag	Geburts- Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Be- kenntnis
12	Gade, Käthe	11.11.1895	Göttingen	Direktor d. Conradinums Danzig-Langfuhr	ev.
13	Metzdorff, Hertha	25. 5.1895	Rostock	† Kaufmann	ev.
14	Schlasinski, Else	8. 4.1896	Danzig	† Kaufmann	ev.
15	Stoermer, Susanne	11. 4.1895	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.
16	Thoene, Margarete	25. 3.1895	Gumbinnen	Professor, Oberlehrer in Danzig	ev.

Am Turnlehrerinnenkursus

nahmen 24 Damen teil, von denen eine im Laufe des Kursus abging. Die Prüfung bestanden folgende 23:

87. Axt, Käthe	95. Hevelke, Charlotte	103. Mehl, Charlotte
88. Arppe, Frieda	96. Hillger, Elsbeth	104. Meyer, Erna
89. Baxmann, Lilli	97. Hoffmann, Ella	105. Metzdorff, Hertha
90. Bartels, Theodora	98. Jankowski, Luise	106. Neumann, Else
91. Ehrhardt, Frieda	99. Jensen, Auguste	107. Siewert, Elsa
92. Fratzscher, Charlotte	100. Kerber, Elisabeth	108. Steuck, Emma
93. Grönke, Anna	101. Krieschen, Else	109. Wolff, Eva
94. Heinrich, Erika	102. Köller, Käthe	

V. Lehrmittel.

Neuerwerbungen der a) Lehrerbibliothek.

I. Pädagogik und Allgemeines.

332. Beetz, K. O., Einführung in die moderne Psychologie. 2 Bde. 1913.
 333. Groos, Karl, Das Seelenleben des Kindes. (Vorlesungen.) Berlin 1913.
 334. Kerschensteiner, Die Arbeitsschule.
 335 und 337. Walsemann, Grundzüge der Pädagogik, Methodik, Quellenschriften, Anfänge und Entwicklung des Seelenlebens.
 336. Muthesius, Die Berufsbildung des Lehrers. München 1913.
 341. Güldner, Die höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend in Preußen. Halle 1913. (2 Exempl.)
 342. Matthias, Erlebtes und Zukunftsfragen. Berlin 1913.
 343. Börner, W., Charakterbildung der Kinder. 1913.
 338. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 7. Aufl. 1910. (Handbibl.)
 350. Paul, Hermann, Prinzipien der Sprachgeschichte. 4. Aufl. Halle 1909.

II. Deutsch.

331. Edda, 1. Band: Heldendichtung, übertragen von Felix Genzmer. Jena 1912.

III. Französisch.

- B. 186. Bornecque-Röttgers, Recueil de morceaux choisis d'auteurs Français et Commentaire littéraire. 4. E. Berlin 1912.
 187. Bock, Historiens modernes, Ausgewählte Abschn. a. Werken neuerer franz. Geschichtsschreiber. Velhagen & Klasing. 10 Exempl.
 188. Corneille, le Cid, herausgegeben von Prof. Dr. Müller. Velhagen & Klasing. 10 Exempl.
 189. Vossler, Karl, Frankreichs Kultur im Spiegel seiner Sprachentwicklung. Heidelberg 1913.

IV. Englisch.

- A. 71. Peters, Karl, England und die Engländer. 2. Aufl. Hamburg 1913.
 72. Wright-Krueger, Englischunterrichtswerk für Höhere Schulen. (Handbibl.)
 73. Prosigel, Theodor, Grundsätze der Methodik des englischen Unterrichts.
 74. Sieper, Die Kultur des modernen Englands in Einzeldarstellungen. Band 1 und 2.

V. Geschichte.

189. Briefe der Lieselotte, herausgegeben von Künzel. Langewiesche 1913.
 190 und 191. Künstler-Monographien, herausgegeben von Knackfuß. Klinger & Dürer. (Geschenk.)
 175. Voigtländers Quellenbücher, weitere Bändchen.
 192. Wolf, Heinrich, Angewandte Geschichte. 6. Aufl. Leipzig 1913.
 194. Schäfer, Dietrich, Deutsche Geschichte. 2 Bde. 3. Aufl. Jena 1913.
 195. Simson, Geschichte Danzigs, Band 1.
 200. Seidel, Paul, Der Kaiser und die Kunst. Berlin 1907. (Geschenk des Herrn Ministers.)

VI. Geographie.

116. Statistisches Jahrbuch des Deutschen Reiches. 1913. (Handb.)
 124. Buchholz, Charakterbilder aus Europa. 5. Aufl. Leipzig 1913.
 126. Friedrich, Ernst, Einführung in die Wirtschaftsgeographie. Leipzig 1911.
 129. Marquardt, Rud., Quellenlesebuch für den Unterricht in der Länder- und Völkerkunde. 1911.
 130. Seidel-Kreyenberg, Deutschlands Kolonien. (Lesebuch.) 1913.
 131. Die Deutsche Ostmark, herausgegeben vom Deutschen Ostmarkenverein. Lissa 1913.
 132. Ostland, Jahrbuch für ostdeutsche Interessen. Lissa 1912 f.
 133. Harms, Länderkunde von Europa. 2. Aufl. Leipzig 1911.
 134. Wünsche, Ausführungen zu den geographischen Bildern.

VII. Naturwissenschaften.

171. Erdmann, Prof. Dr., Lehrbuch der anorganischen Chemie. 5. Aufl. Braunschweig 1910.
173. Mutter Erde (Technik, Reisen, Naturbetrachtung). 1899 f. 2 Bde. (Geschenk.)
176. Ostwald, W., Die Schule der Chemie. Braunschweig 1910.
177. Wiedemann-Ebert, Physikalisches Praktikum. Braunschweig 1904.
180. Koernicke, Max, Das kleine botan. Praktikum für Anfänger. Jena 1913.
181. Schoenichen, Methodik und Technik des naturgeschichtlichen Unterrichts. 1914.

VIII. Religion.

100. Thrändorf, Prof. Dr. E., Pietismus und Aufklärung. Dresden 1912.
101. Rothstein, G., Kirchengeschichte für reifere Schüler und Schülerinnen. Frankfurt 1912.

IX. Mathematik.

33. Schröder, Prof. Dr. L., Die neuzeitliche Entwicklung des math. Unterrichtes an den Höheren Mädchenschulen Deutschlands. Leipzig 1913.
35. Raether, Heinrich, Theorie und Praxis des Rechenunterrichtes. 4. Aufl. 1909.

XI. Lateinisch.

10. Weise, Oskar. Charakteristik der lateinischen Sprache. Teubner 1909.
11. Gercke-Norden, Einleitung in die Altertumswissenschaft. 3 Bde. Teubner 1912 f.
12. Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, herausgegeben von J. von Müller:
 4. Band 2. Aufl. Schiller-Voigt, Die römischen Staats-, Kriegs- und Privataltertümer.
 8. Band. M. Schanz, Geschichte der römischen Literatur. 3 Bde.
13. Teubners Schulausgaben: Cicero, Sallust, Cäsar, Tacitus.
14. Ciceros rethorische Schriften, e. O. Weissenfels.

Fortsetzungen:

- I. Frauenbildung. — Deutsche Blätter für Zeichen- und Kunstunterricht. — Die höheren Mädchenschulen. — Monatsblatt für das Turnwesen. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Allgemeine deutsche Biographie. — Die Schülerinnenbücherei.
- II. A. Zeitschrift für den Deutschen Unterricht. — Germanisch-Romanische Monatsschrift.
- III. A. Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht.
- V. Vergangenheit und Gegenwart.
- VI. Geographischer Anzeiger.
- VII. Die Naturwissenschaften. — Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht.
- IX. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht.

b) Schülerinnenbibliothek (Lyzeum).

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Berthal, Aus Bubis Leben. 2. Stenglin, Geschichten und Märchen. 3. Münchgesang, Till Eulenspiegel. 4. Niebelschütz, Für Herz und Gemüt. 5. Koch, Vater Jansens Sonnenschein. 6. Schwab, Griechische Sagen. 7. Riegels, Als Vater klein war. 8. Koppen, Hans, der Kobold. 9. Koppen, Im Lindenbaum. 10. Püttner, Märchen vom Thorner Pfefferkuchen. 11. Schanz, Kinderlust. 12. Siebe, Neue Geschichten aus Oberheuerndorf. 13. Spyri, Heidi I. 14. Spyri, Heidi II. 15. Frapan, Jugendzeit. 16. Frapan, Hamburger Bilder. | <ol style="list-style-type: none"> 17. Falke, Klaus Bärlappe. 18. Ebner-Eschenbach, Buch für die Jugend. 19. Storm, Böttcher Basch. 20. Rink, Kajakmänner. 21. Weber, Neue Märchen. 22. Heyse, Kolberg. 23. Cervantes, Don Quixote. 24. Aanrud, Sidsel Langröckchen. 25. Habt die Vögel lieb. 26. Wildenbruch, Die Quitzows. 27. Stein, Königin Adelheid. 28. Lienhard, Der Raub Straßburgs. 29. Koch, Aus großer Zeit. 30. Dose, Trommler von Düppel. 31. Raabe, Deutsche Not und Deutsches Ringen. 32. Walter, Götterdämmerung. |
|---|---|

- | | |
|---|---|
| <p>33. Hedin, Von Pol zu Pol.
 34. Storm, Schimmelreiter.
 35. Schalk, Römische Sagen.
 36. Schalk, Germanische Göttersagen.
 37. Schalk, Im Märchenlande.
 38. Schalk, 1001 Nacht.
 39. Clément, Nachbarskinder.
 40. Ernst, Kinder-Schlaraffenland.
 41. Giese, Sonnenbärchen.
 42. Grupe, Märchen.
 43. Koppen, Freddy.
 44. Morgenstern, Erzählungen.
 45. Rüdiger, Sonnenstrahlen.
 46. Schanz, Schulkindergeschichten.
 47. Schanz, Unter der Tanne.
 48. Reh, Vom Osterhasen.
 49. Tanner, Von Königskindern.
 50. Spyri, Heimatlos.
 51. Siebe, Wie Lenchen eine Heimat fand.
 52. Siebe, Otti.
 53. Siebe, Heimatsucher.
 54. Siebe, Deutsche Jugend in schwerer Zeit.
 55. Wagner, Entdeckungsreisen in Wald und Heide.
 56. Hedin, Reise nach Tibet.
 57. Hedin, Rund um Asien.
 58. Hedin, Vom Äquator bis zum Südpol.
 59. Reuper, Andreas Hofer.
 60. Meister, Don Quixote.
 61. Lamer, Römische Kultur im Bilde.
 62. Klein, Froschweiler Chronik.
 63. Weidner, Deutsche Geschichtsbilder.
 64. Klausmann, Lohengrin u. a. Sagen.
 65. Alexis, Cabanis.</p> | <p>66. Rosegger, Aus Stadt und Land.
 67. Treu, Miteinander.
 68. Scott, Kenilworth.
 69. Scott, Ivanhoe.
 70. Stein, Salzgraf von Halle.
 71. Freytag, Die Journalisten.
 72. Garlepp, Die Paladine Wilhelms I.
 73. Bahmann, Unter französischem Joche.
 74. Bahmann, Das Kreuz im deutschen Walde.
 75. Düsel, Das fröhliche Buch der Jugend.
 76. Ebner-Eschenbach, Buch der Jugend.
 77. Geiger, Roman Werners Jugend.
 78. Hauff, Lichtenstein.
 79. Kleist, Michael Kohlhaas.
 80. Kraepelin, Naturstudien im Hause.
 81. Kraepelin, Naturstudien in Wald und Feld.
 82. Mörike, Stuttgarter Hutzelmännlein.
 83. Niese, Michel Schneidewind.
 84. Pansegrau, Friedrich der Große.
 85. Quandt, Die Polen in Danzig.
 86. Rethwisch, Die Königin.
 87. Siegmund, Aus unserer Väter Tagen (Bd. 23.)
 88. Storm, Pole Poppenspärer.
 89. Wildenbruch, Kindertränen.
 90. Wildenradt, Johann von Renys.
 91. Gerstäcker, Germelshausen.
 92. Ludwig, Der Erbförster.
 93. Ernst, Asmus Semper.
 94. Krüger, Gottfried Kämpfer.
 95. Seidel, Lebrecht Hühnchen.
 96. Rosegger, Ernst und Heiter.
 97. Ebner-Eschenbach, Lotti, die Uhrmacherin.
 98. Schmiedgen, Nansens Nordpolfahrt.</p> |
|---|---|

c) Physikalische Sammlung.

(Herr Oberlehrer Dr. Woermann.)

5 ebene Spiegel; 5 planparallele Platten; 200 Stück Insektennadeln; 1 Block Millimeterpapier; 3 Putzleder; 10 Prismen; 10 Thermometerröhren; 5 Dreiecke; 5 Maßstäbe; 6 verschiedene Pinsel; 1 Leimtopf; 1 Schmelzlöffel; 50 Reagiergläser; 1 Tauchelement; 3 kleine Bilderrahmen; 1 Camera obscura; 1 Photometer nach Bouguer; 1 Zersetzungsapparat nach Hoffmann; 2 Spiegelscheiben; 1 Modell eines vor- und nachtragenden Nonius; eine Fallröhre; 1 berganlaufender Kegel; 2 Torricellische Röhren; Luftpumpenschlauch; 1 Quecksilberregen; 1 Kontraktionsapparat nach Tyndall; 1 Farberthermoskop nach Rebenstorff; 1 Sprengkugel mit Stöpsel; 1 Kupferschale für den Leydenfroschen Versuch; 1 Apparat für Erscheinungen bei höherer Temperatur; 1 eiserne Flasche mit 10 kg CO₂; 1 Tuchbeutel mit Gewinde; Apparat, um die Wärmeleitungsfähigkeit fester Körper zu zeigen; 1 Thermometrograph; eine schnellschwingende Analysenwaage mit Gewichtsatz; 5 Schubleisten, Metermaßstäbe, Planspiegel; 10 Nadelhalter; Glassachen, Werkzeuge; Chemikalien; 1 freistehender Apparateschrank; 1 Chemikalienschrank; 1 großer Tisch für das Vorbereitungszimmer.

Anschaftungen: d) Chemische Sammlung.

(Herr Professor Dr. von Lengerken.)

Es wurde ein neues Schülerinnenlaboratorium eingerichtet. Die Ausstattung dieses zweifenstrigen Raumes besteht aus einem großen Arbeitstisch für 10 Schülerinnen (5 Plätze auf jeder Seite), 10 Schemeln, einem Abzug, einem Chemikalienschranke und verschiedenen Regalen, sowie einem

Spülbecken, einem Werkzeugbrett, einer Wandtafel und den notwendigen Apparaten, Requisiten und Chemikalien. Außerdem wurde eine neue chemisch-analytische Wage angeschafft. Gas- und Wasserleitung sowie elektrisches Licht nebst einem Akkumulator vervollständigen die Einrichtung.

Für die Biologie wurden ein neuer Schrank und vier Demonstrations- resp. Schulmikroskope von Leitz nebst Hilfsapparaten, Gläsern, Instrumenten und Chemikalien angeschafft.

Herr Oberlehrer Dr. Henneke stellte der biologischen Sammlung eine große Anzahl von Tieren aus der Adria, die er auf der zoologischen Station in Rovigno gesammelt und präpariert hatte, zur Verfügung. Die Präparate werden in größeren Standgläsern aufbewahrt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

a) Stephan Neumann-Stiftung.

Das Kapital der Stephan Neumann-Stiftung betrug bei der Jahresabrechnung 1913 6600 M. Aus den Zinsen wurden am 24. Januar, dem Geburtstage Stephan Neumanns, 2 Stipendien von je 100 M. an zwei Oberlyzeistinnen verliehen.

Oberlehrerin Fr. Staeding schied aus dem Kuratorium aus, an ihre Stelle trat satzungsgemäß Oberlehrerin Fr. v. Morstein.

b) Die Vereinigung früherer Viktoriaschülerinnen

stiftete 4 Stipendien von 50 M. in Form von Sparkassenbüchern an würdige Schülerinnen des Lyzeums und der Studienanstalt; ebenfalls am 24. Januar.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

I. Die Viktoriaschule umfaßt: 1. ein Lyzeum mit den durch die ministeriellen Erlasse vom 18. August und 12. Dezember 1908 geforderten Zielen und Einrichtungen. Der Lehrgang ist zehnjährig; die einzelnen Jahresaufgaben werden in gesonderten Klassen erledigt, die die Bezeichnungen X, IX, VIII, VII, VI, V, IV, III, II, I führen. Die Klassen I—V sind doppelt derart, daß die einen das Arbeitsjahr Ostern, die andern Michaelis beginnen. Jedoch findet ein Übergang der Schülerinnen der Osterklassen in die Michaelisklassen oder umgekehrt bei Nichtversetzungen nicht mehr statt, da halbjährige Versetzungen von der Aufsichtsbehörde verboten sind. Die Michaelisklassen gehen allmählich klassenweise ein, dafür entstehen von Klasse VII ab doppelte Osterklassen. Die Klasse X nimmt Kinder ohne Vorbildung auf, die Aufnahme ist an das für den Beginn der Schulpflicht gesetzlich vorgeschriebene Alter gebunden.

2. Das mit der Schule verbundene Oberlyzeum zerfällt in: a) die zweijährige Frauenschule, b) die wissenschaftlichen Fortbildungsklassen und das S.-Jahr. Sie haben die Ausbildung von Lehrerinnen an mittleren und höheren Mädchenschulen gemäß den durch die Prüfungsordnung vom 11. Januar 1911 aufgestellten Forderungen zur Aufgabe; der Lehrgang ist nach den Bestimmungen vom 18. August 1908 vierjährig. Für jeden Jahreslehrgang ist eine Klasse vorhanden, die nur zu Ostern eingerichtet wird. Die Aufnahme in die unterste Klasse erfolgt auf Grund des Schlußzeugnisses eines Lyzeums, dessen Oberstufe getrennte Jahreskurse hat, wenn dies nicht vorgelegt werden kann, auf Grund einer Aufnahmeprüfung. Für die Schülerinnen des S.-Jahres ist eine Seminar-Übungsschule eingerichtet, die bis jetzt die untersten fünf Klassen einer Mädchenmittelschule umfaßt.

3. An die Viktoriaschule ist ein Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen angeschlossen, der von August bis Anfang März währt. Die Prüfung der ausgebildeten Zöglinge wird vor der Kgl. Prüfungskommission zu Danzig abgelegt. Für die Teilnehmerinnen der Turnlehrerinnenbildungsanstalt beträgt das Schulgeld 70 M, zahlbar in drei Raten.

4. Eine nach Abschluß der Klasse IV (7. Schuljahr) einsetzende Abzweigung dient solchen besonders befähigten und strebsamen Schülerinnen, die eine zum Universitätsbesuch und Berufsstudium berechtigende Reifeprüfung ablegen wollen. Die Abzweigung hat das Bildungsziel, wie es durch die Augustbestimmungen des Jahres 1908 für die Studienanstalt der realgymnasialen

Richtung festgesetzt ist. Sie umfaßt die sechs Klassen Untertertia bis Oberprima. Ostern 1913 sind von der Anstalt die ersten 15 Abiturienten entlassen worden. Durch Ministerialerlaß vom 21. April 1913 ist die Anstalt staatlich anerkannt worden. Die Aufnahme in die unterste Realgymnasialklasse setzt die Reife für die Klasse III der höheren Mädchenschule und das vollendete 13. Lebensjahr voraus. Nicht auf Lyzeen vorgebildete Schülerinnen haben zum Nachweise ihrer Befähigung eine besondere Aufnahmeprüfung zu bestehen.

Alle vier Bildungsanstalten stehen unter städtischer Verwaltung. Die Aufsichtsbehörde ist seit dem 19. Juli 1909 das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig. Das Schulgeld beträgt für die Klassen X, XI, VIII des Lyzeums 108 M jährlich, für die Klassen VII—I 144 M, für die Realgymnasial- und Oberlyzealklassen 160 M; für auswärtige Zöglinge, deren Eltern nicht in Danzig wohnen, tritt ein jährlicher Zuschlag von 40 M hinzu. Das Schulgeld wird vierteljährlich im voraus entrichtet. Die Zahlungsverpflichtung erlischt erst mit dem auf den endgültigen Abgang folgenden Monat.

Freischulgesuche sind anfangs September und März unter Darlegung der vorhandenen Gründe an den Direktor der Anstalt einzureichen, der sie nach Durchberatung in der Lehrerkonferenz mit oder ohne Empfehlung an den Magistrat weitergibt. Dieser entscheidet endgültig über die Gewährung.

II. Für Privatunterricht (auch Tanzstunden!) ist die Genehmigung des Direktors erforderlich. Es liegt im Interesse der Schülerinnen, daß sie die Tanzstunden nicht zu spät besuchen, am besten in Klasse IV oder III. Vor Übertreibungen bei den Tanzstunden wird dringend gewarnt, namentlich die zahlreichen Kinderbälle, die sich daran anschließen, z. T. sogar in öffentlichen Lokalen stattfinden, sind vom Übel. Unter Aufsicht der Schule finden im Winter im Turnsaal zwei Tanzstundenkurse statt, einer für Kl. VII—V, ein zweiter für Kl. IV—I. Leiterin dieser Kurse ist die Turnlehrerin Fr. Fornée, nähere Auskunft erteilt das Sekretariat der Viktoriaschule. Auch die Beteiligung an diesen Kursen hängt von der Genehmigung des Direktors ab.

III. Die Beteiligung von Schülerinnen an öffentlichen Veranstaltungen (Basaren, Aufführungen) unterliegt gleichfalls der Genehmigung des Direktors. Die Eltern werden dringend gebeten, ihre Kinder, namentlich die jüngeren Mädchen, von solcher Beteiligung fernzuhalten.

Schließlich sei erneut auf die Gefahren hingewiesen, denen die Schülerinnen beim Besuch von Kinematographentheatern ausgesetzt sind. Einsichtsvolle Eltern werden ihre Kinder am besten ganz von kinematographischen Schaustellungen fernhalten, die nicht ausdrücklich von Schule und Behörde empfohlen sind.

IV. Auswärtige Schülerinnen bedürfen zur Wahl oder zum Wechsel ihrer Pension der vorherigen Genehmigung des Direktors. Solche auswärtige Schülerinnen, die erst abends nach Hause fahren, müssen dem Direktor mitteilen, in welcher Familie sie sich über Mittag aufhalten.

V. **Abmeldung.** Die Abmeldung einer Schülerin muß schriftlich durch den Vater oder dessen Stellvertreter spätestens 14 Tage vor Beginn des neuen Vierteljahrs erfolgen. Bei noch schulpflichtigen Mädchen unter 14 Jahren ist die Angabe, welche Schule sie später besuchen sollen, erforderlich.

VI. Ansteckende Krankheiten.

1. Schülerinnen, die an einer der Krankheiten:

- a) Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstyphus),
- b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut (Wasserscheu, Lyssa) und Windpocken

leiden, bei Körnerkrankheit jedoch nur, solange die Kranken deutliche Eiterabsonderung haben, dürfen die Schulräume nicht betreten. Dies gilt auch von solchen Personen, die unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken. Die Wiederzulassung zur Schule darf erfolgen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der

Krankheit nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. In der Regel dauern Pocken und Scharlach sechs, Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, daß die erkrankt gewesenen Personen vor ihrer Wiedermalzulassung gebadet und ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmäßig gereinigt bzw. desinfiziert werden.

2. Gesunde Personen aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der in 1a genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist.

Die Wiedermalzulassung solcher Schülerinnen zur Schule darf erfolgen, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus übergeführt oder gestorben und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmäßig desinfiziert worden sind.

Es ist auch darauf hinzuwirken, daß der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schülerinnen mit anderen Kindern, insbesondere auf öffentlichen Straßen und Plätzen, möglichst eingeschränkt wird.

Lehrkräfte und Schülerinnen sind davor zu warnen, Behausungen zu betreten, in denen sich Kranke der in Ia bezeichneten Art oder Leichen von Personen befinden, die an einer dieser Krankheiten gestorben sind. Die Begleitung dieser Leichen durch Schulkinder und das Singen der Schulkinder am offenen Grabe ist zu verbieten.

VII. Dauernde Verständigung zwischen Schule und Eltern liegt im beiderseitigen Interesse. Die Klassenlehrer sind zu jeder Auskunft gern bereit, und die Eltern werden dringend gebeten, solche Auskünfte nicht erst kurz vor der Versetzung einzuholen. Sollen die Schülerinnen Privatunterricht irgendwelcher Art erhalten, so empfiehlt sich jedenfalls eine vorherige Rücksprache mit dem Klassenlehrer. Die Sprechstunden werden in jedem Halbjahr durch Aushang in der Eingangshalle bekannt gegeben. Die Eltern tun gut, ihren Besuch beim Klassenlehrer vorher anzumelden, damit sich dieser noch rechtzeitig über den Stand der Schülerin erneut informieren kann.

VIII. Ferienordnung für das Schuljahr 1914/15.

	Beginn:	Schulanfang:
Ostern:	Mittwoch, 1. April 1914.	Donnerstag, 16. April 1914.
Pfingsten:	Freitag, 29. Mai 1914,	Freitag, den 5. Juni 1914.
Sommer:	Freitag, 3. Juli 1914.	Donnerstag, 6. August 1914.
Herbst:	Mittwoch, 30. September 1914,	Dienstag, 13. Oktober 1914.
Weihnachten:	Mittwoch, 23. Dezember 1914,	Freitag, 8. Januar 1915.

Schluß des Schuljahrs 1914/15: Mittwoch, den 31. März 1915.

Die Sprechstunden des Direktors finden in der Schulzeit täglich von 11—12 Uhr statt. Der Unterzeichnete bittet mit Rücksicht auf die Größe der Anstalt, bei schriftlichem Verkehr dem Namen der Tochter stets die Klasse hinzuzufügen, um zeitraubendes Nachsuchen zu ersparen.

Danzig, 1. April 1914.

Der Direktor der Viktoriaschule

Dr. Tesdorpf.

Krankheit der Brust... nicht mehr zu befechten oder die für den...
In der...
Wort...
Wieder...
schlecht...

Gewalt...
Schulden...
durch sie zu...

Die...
Wohnung...
besteht...
besteht...

Die...
Vorteil...
Vorteil...

Die...
Schulden...
Schulden...

Die...
Schulden...
Schulden...

Druck von A. W. Kafemann G. m. b. H. in Danzig.

Die...
Schulden...
Schulden...

Die...
Schulden...
Schulden...

Die...
Schulden...
Schulden...

Überdirektor der Viktoriastraße

Dr. Tschopp